

ZERMATT INSIDE

Dezember 2025, 23. Jahrgang, Nr. 6



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn



Einwohnergemeinde Zermatt

Studienauftrag Furi
Auf dem Furi soll ein lebendiger, ortsverträglicher und lebenswerten Wohn- und Lebensraum entstehen können. Resultate und Ausblick.

[Seite 9](#)



Burgergemeinde Zermatt

Michelin-Stern

Das Gourmetrestaurant Alpine Gourmet Prato Borni wurde dieses Jahr erneut mit einem Michelin-Stern geehrt.

[Seite 23](#)



Zermatt Tourismus

Gäste-Servicecenter

Klassische Gästeberatung am Schalter: Ein Auslaufmodell? Weit gefehlt. Wir erklären warum.

[Seite 24/25](#)



Zermatt Bergbahnen

Gepäcktransport

Zwischen Zermatt und Cervinia: Neuer, komfortabler Gepäcktransport-Service für das Matterhorn Alpine Crossing.

[Seite 30](#)



Matterhorn Gornergrat Bahn

Naturgefahren

Sicherheit hat bei der MGBahn oberste Priorität. Interview mit Christoph Jeckelmann über Naturgefahrenmanagement im Mattertal.

[Seite 32](#)

Zermatt Bergbahnen

Neuheiten im Matterhorn Ski Paradise: Innovation, Komfort und alpine Erlebnis-Highlights

[Mehr dazu auf den Seiten 2/3](#)



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
und allen Inseratepartnern frohe Festtage
und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Redaktion und Leistungspartner

Die Zermatt Bergbahnen starten mit einigen Innovationen und Komfortneuheiten in die Wintersaison 2025/26. Von modernster Bahntechnologie über digitale Tickets bis hin zu neuen Serviceangeboten und einzigartigen Erlebnissen. Das Matterhorn Ski Paradise präsentiert sich zukunftsorientiert, komfortabel und nachhaltig.

Magische Erlebnisse rund ums Pistenvergnügen

Neben technischen Innovationen stehen auch besondere Erlebnisse im Matterhorn Ski Paradise auf dem Programm: Früh aufsteher können beim First Track die erste Fahrt auf den frisch präparierten Pisten geniessen, gefolgt von einem Frühstück im Matterhorn Glacier Paradise. Wer das Abenteuer unter Sternen bevorzugt, erlebt bei der Mondscheinabfahrt vom Rothorn nach Zermatt ein unvergessliches Erlebnis immitten der vom Mondschein erhellten Bergflanken inklusive Apéro auf Blauherd und einem kulinarischen Ausklang bei einem Fondue im Restaurant Ferdinand by Cervo. Für jene, die schon immer wissen wollten, wie Pisten über Nacht wieder in Topform gebracht werden, bietet sich die Pistenpräparation an. Bei wunderschönem Bergpanorama wird auf dem Beifahrersitz der tonnenschweren Pistenfahrzeuge ein exklusiver Einblick hinter die Kulissen dieser Präzisionsarbeit gewährt.

Ob Innovation, Komfort oder magische Momente – im Matterhorn Ski Paradise findet jeder seinen ganz persönlichen Wintersportgenuss.



Schliessung Verkaufsstelle Bahnhofstrasse

Durch die Modernisierung und den Ausbau der Verkaufsstelle an der Talstation Matterhorn-Express sowie das kontinuierliche Wachstum des Online-Verkaufs wurde die Verkaufsstelle der Zermatt Bergbahnen an der Bahnhofstrasse geschlossen. Gäste profitieren an den Talstationen Sunnegga und Matterhorn-Express von umfassender Beratung und einem direkten Zugang zur Bahnhofstruktur.

Mehr Komfort: Neue Skidepots an der Talstation Sunnegga

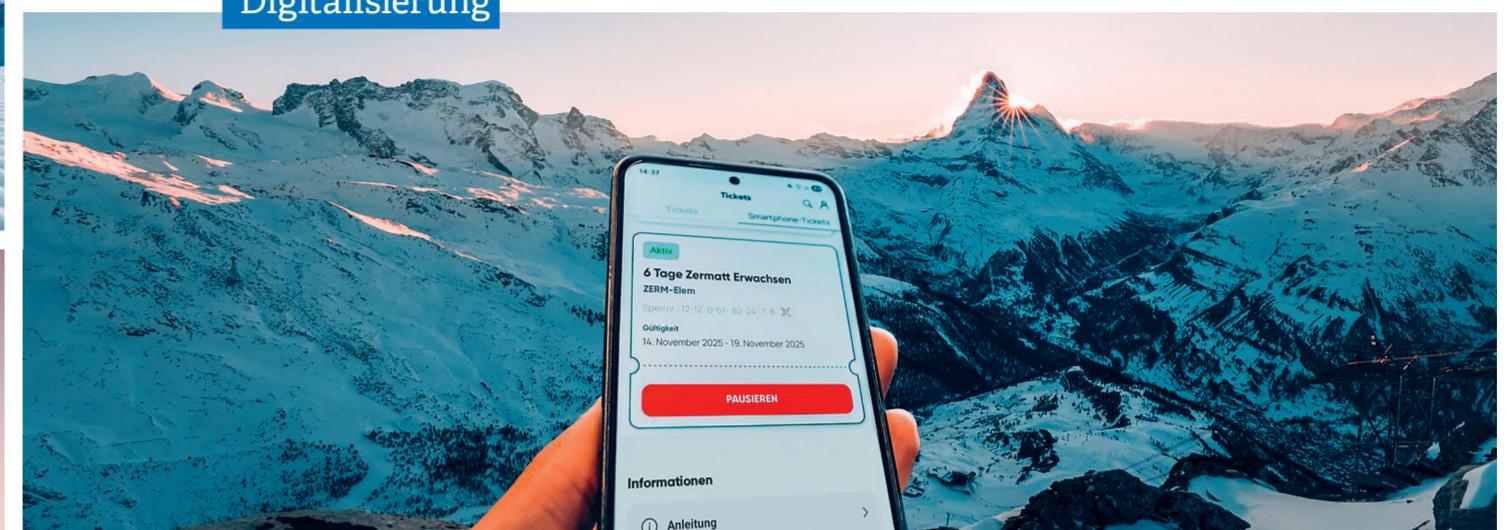
Für einen entspannten Start in den Skitag wurde das Ski-Locker-Angebot an der Talstation Sunnegga mit komfortablen Skischränken im 1. Stock der Verkaufsstelle erweitert. Die Schneesportausrüstung lässt sich damit nach einem langen Tag auf der Piste sicher, trocken und bequem verstauen. Das komplette Ski-Depot-Angebot der Zermatt Bergbahnen beinhaltet einfache Ski-Racks für ein Paar Ski bis zu belüfteten Schränken mit Platz für zwei Paar Schuhe, Schneesportgeräte und Helme. So beginnt und endet der Tag auf der Piste entspannt und bequem.



Tipp

Unsere Erlebnis-Angebote und Gutscheine eignen sich als perfektes Weihnachtsgeschenk für die Liebsten!

Smartphone-Ticket: Ein Meilenstein in der Digitalisierung



Als Premiere in der Schweiz wurde mit dem neu eingeführten Smartphone-Ticket ein Meilenstein in der Digitalisierung der Bergerlebnisse gesetzt. Die Einführung der neuen Ticket-Art verspricht einen komplett digitalen Zugang zum Matterhorn Ski Paradise. Ab dem 15. Dezember 2025 wird auch die grenzüberschreitende Nutzung möglich: Die Cervino S.p.A. installiert pro Anlage ebenfalls je ein Skidata-Zutrittsgate der neuesten Generation mit entsprechender Sensorik. Gäste wählen beim Kauf ihres Skipasses zwischen der KeyCard oder dem Smartphone-Ticket. Eine parallele Nutzung beider Medien ist nicht möglich. Ist das Smartphone-Ticket einmal in der Matterhorn App hinterlegt, ermöglicht eine einfache Aktivierung am Nutzungstag den unmittelbaren Start ins Schneesportvergnügen. Wer das digitale Ticket testen möchte, kann gerne den aktuellen Saison- oder Jahrespass ohne Gebühren von der KeyCard in ein Smartphone-Ticket (vice versa) umtauschen.

Mit der neuen Achter-Sesselbahn Gifthitli starten die Zermatt Bergbahnen in eine neue Ära des Wintersportlerlebnisses. Nach über zwei Jahrzehnten zuverlässigerem Betrieb wurde die bisherige Sechs-Sesselbahn durch eine moderne Anlage ersetzt, die mit mehr Komfort, höherer Effizienz und innovativer Technologie überzeugt. Als eine der ersten Achter-Sesselbahnen in der Schweiz setzt die Bahn der Firma Leitner neue Massstäbe im Matterhorn Ski Paradise. Durch die Umgestaltung des Einstiegsbereichs garantiert die neue Bahn eine reibungslose Abwicklung des täglichen Betriebs. Der optimierte Einstiegsbereich in Fahrtrichtung mit einer grosszügigeren Wartezone verbessert den Gästefluss und erhöht gleichzeitig die Sicherheit im Anstiehbereich. Auch für das Personal bringt die Umgestaltung Vorteile: eine bessere Sicht auf den Einstiegsbereich und eine klarere Abgrenzung zur Piste. Optisch besticht die Bahn durch ihr modernes Stationsdesign des Ferrari-Designers Pininfarina, dass ihr eine elegante und zeitgemäss Erscheinung verleiht. Zudem tragen in den Stationsverglasungen der beiden Stationen installierte Solarpanels zur Eigenstromversorgung bei, was die nachhaltige Ausrichtung der Zermatt Bergbahnen, nebst der Wiederverwendung von mehr als der Hälfte der bestehenden Stützenfundamente, unterstreicht.

Einwohnergemeinde Zermatt

Liebe Einwohnende

Der Jahresrückblick 2024 scheint erst geschrieben und schon steht der Rückblick 2025 an.



Der neue Gemeinderat

Am 1. Januar 2025 durften wir mit zwei neuen Gemeinderatsmitgliedern in die neue Legislaturperiode starten. Erfreut darüber, dass sich das Durchschnittsalter des Gemeinderates verjüngt hat.

Schon bald wurde klar, dass uns Franziska Biner nicht lange als Vizepräsidentin von Zermatt erhalten bleiben wird. Das Abstimmungsergebnis vom 2. März 2025 hat es bestätigt und Franziska wurde im ersten Wahlgang mit Bestresultat als zweite Frau in der Geschichte des Kantons Wallis in den Staatsrat gewählt.

Es folgte eine Ersatzwahl für das Vizepräsidium und Emanuel Julen konnte in der Abstimmung die Mehrheit der Stimmen für sich gewinnen. Als Ersatz für Franziska Biner konnte Bianca Ballmann, nach nur vier Monaten Auszeit, wieder Einsitz in den Gemeinderat nehmen.

In der bestehenden Konstellation sind wir nun unterwegs und haben im laufenden Jahr bereits 30 Sitzungen mit 733 Traktanden (Stand November 2025) abgehalten. Mit einem Zwei-Wochen-Sitzungsrhythmus bedeutet das im Schnitt 24 Traktanden pro Sitzung, die es zu behandeln und im Nachgang von der Verwaltung zu bearbeiten gilt.

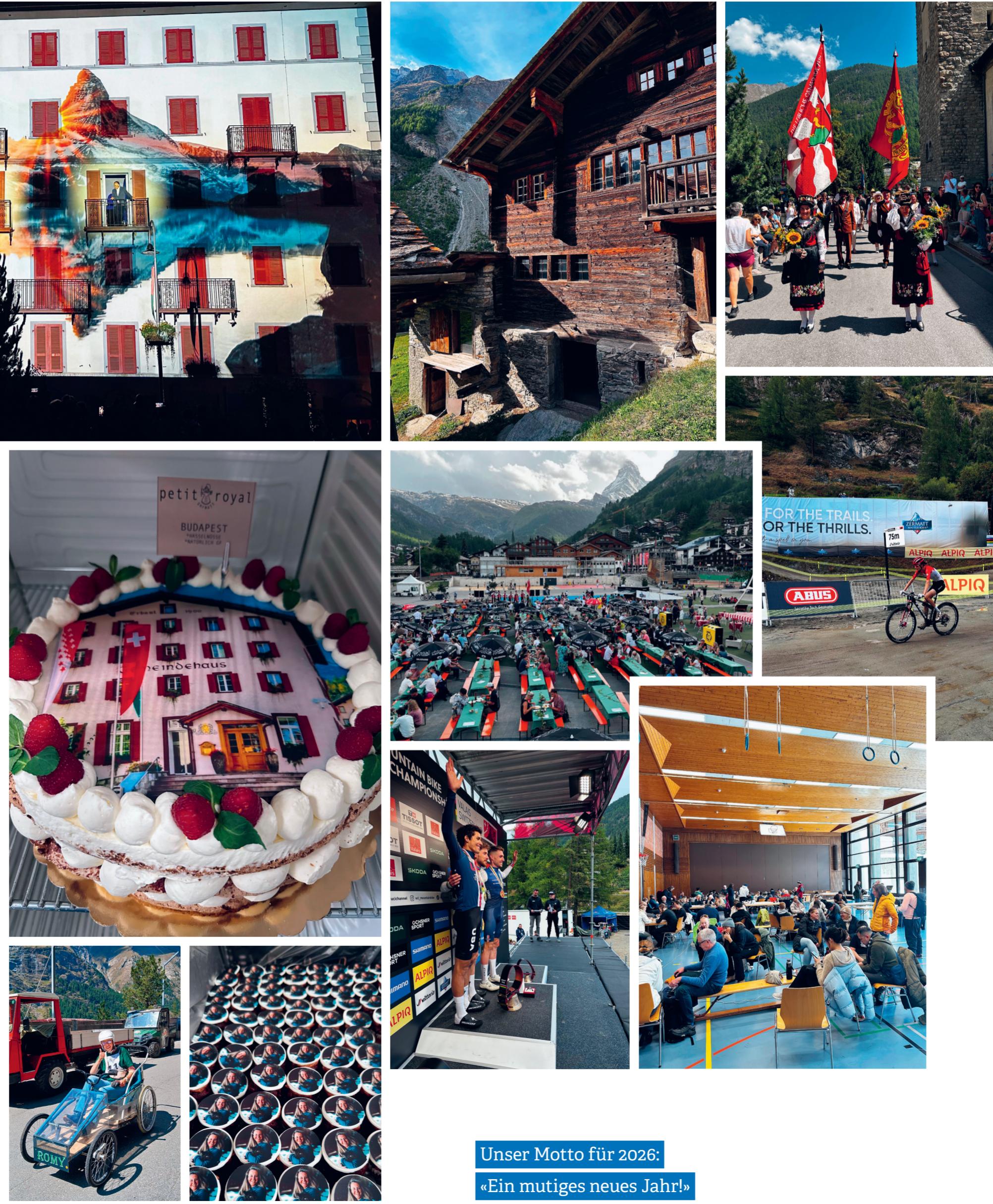
Feste muss man feiern, wie sie fallen

Im 14. Juni 2025 durften wir die Einheimischen und die geladenen Gäste zum Willkommensempfang zu Ehren von Franziska Biner auf der Oberen Matte verköstigen. Das Wetter war uns hold und das OK war schnell und effizient unterwegs, so auch die ganzen helfenden Hände. Ein Fest, welches uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird und es wohl so schnell nicht wieder zu feiern gibt, zumal wir in der Geschichte von Zermatt, mit Franziska Biner erst den zweiten Staatsrat bzw. Staatsräatin für unser Dorf stellen dürfen.

Weitere Feste gab es wie immer im Rahmen des Zermatter Eventkalenders. Die Bike-WM und der Swiss Travel Mart (STM) gehören zu den Anlässen, die nicht regelmäßig in unserem Dorf stattfinden werden, aber eine grosse Strahlkraft mit sich bringen. Trotz der logistischen Aufwände konnten die Anlässe ruhig, effizient und erfolgreich durchgeführt werden.

Geselligkeit

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie haben sich Randa, Täsch und Zermatt entschieden, in diesem Jahr zwei Seniorenanlässe durchzuführen. Einen überregional in Randa und einen in der jeweiligen Standortgemeinde.



**Unser Motto für 2026:
«Ein mutiges neues Jahr!»**

Gestaut habe ich über die Anzahl Adressen, welche mir die Einwohnergemeinde aufgearbeitet hat. So haben wir 850 persönliche Einladungen an die Einwohnerinnen von Zermatt im Alter von 65 plus verschickt. Ich gebe zu, der Name Seniorenanlass spricht nicht alle Einladungsempfänger an, daher haben wir diesbezüglich noch Verbesserungspotential.

Am 16. September 2025 konnten der Burgerpräsident Leo Schuler und ich mit acht Zermattlern die Fahrt nach Randa in Angriff nehmen. Trotz der bescheidenen Teilnehmerzahl - Randa hat mit 30 Personen reüssiert - war es ein gelungener Nachmittag. Am 2. Dezember 2025 durften wir mit 50 Personen die gemeinsame Zeit im Alpenhof bei Kaffee, Kuchen und Musik geniessen.

Ziel dieser Anlässe ist, die Gemeinschaft und den Austausch zu fördern. Damit dieses Ziel weiterverfolgt und solche Anlässe regelmässig durchgeführt werden können, suchen wir Interessierte, welche motiviert sind, diese Grundidee weiterzuführen und -entwickeln.

Unser Wohnraum

Die Thematik rund um den benötigten Wohnraum im inneren Materal spitzt sich zu. Der Gemeinderat wie auch die Strategiegruppe befassen sich mit diesem Thema. Schnelle und einfache Lösungen sind wenig realistisch. Im Rahmen der Wohnraumbedarfsanalyse wurde eine Umfrage zur Wohnungssituation im inneren Materal durchgeführt. Im Dezember folgt eine weitere Umfrage innerhalb der Bevölkerung von Randa, Täsch und Zermatt zur allgemeinen Zufriedenheit in der Destination Zermatt – Matterhorn. Die Ergebnisse daraus werden, sobald ausgewertet, der Bevölkerung präsentiert.

Mehrzweckspeicher (MZS) Gornerli – Meinungsfindung

Ein Thema, welches uns, vor allem die Bevölkerung von Zermatt, dieses Jahr beschäftigt. Es ist absolut verständlich und nachvollziehbar, dass eine Unsicherheit entsteht. Eine Unsicherheit aufgrund vieler offener Fragen. Fragen im Sinne von: *Wurden alle möglichen Varianten geprüft? Was sind Nutzen und Vorteile für Zermatt? Ist der Standort korrekt? Wie wird sich die Bauzeit auf das Dorf auswirken? Welche Kosten kommen auf die Gemeinde zu? Welchen Einfluss hat das Gornerli auf den Heimfall? Was ist eine Restwertvereinbarung? Was beinhaltet die Zusatzkonzession? Und ganz wichtig, wann und worüber wird die Bevölkerung entscheiden?*

Ich stelle fest, dass es viele Gerüchte und Vermischungen der Themen gibt. Daher haben der Gemeinderat und ich uns vorgenommen, die einzelnen Themenbereiche abzugrenzen und fortlaufend darüber zu informieren. Die Informationen sollen einfach und verständlich aufgearbeitet werden, damit die Bevölkerung die einzelnen Themenbereiche und Schritte besser verstehen kann.

Es gilt zu berücksichtigen, dass der MZS Gornerli nach wie vor ein Projekt ist. Das heisst ein Projekt, welches noch in der Ausarbeitung ist und damit verbunden sich Projektschritte auch ändern können. Informationen über den Projektfortschritt sind Aufgabe der Grande Dixence SA. Unsere Aufgabe wird es sein, Sie über die Auswirkungen auf Zermatt und die konziderierenden Gemeinden besser zu informieren.

Gmeiapéro

Notieren Sie heute schon den Abend des 23. Januar 2026. Der Gemeinderat von Zermatt lädt Sie zum Gmeiapéro ein. Dieses Jahr verwöhnen wir Sie mit dem bekannten Risotto von Max Mennig, der von Franz Schwegler unterstützt wird. Zum Dessert zaubert das Petite Royal erneut ein wunderbares Kuchenbuffet. Unterstützt werden wir vom Grandhotel Zermatterhof und für das musikalische Rahmenprogramm ist erneut Z'Hansrüedi zuständig. Wir freuen uns auf Sie.

Zum Abschluss bleibt mir der Dank an alle Mitarbeitenden der Einwohnergemeinde Zermatt, an die Leistungspartner und an alle Einwohnerende, welche für das Leben und das Zusammenleben in unserem Dorf im Einsatz sind. Die Dorfgemeinschaft von Zermatt hat ein Alleinstellungsmerkmal, welches es zu erhalten und unterstützen gilt. Viele Destinationen beneiden uns darum!

Mut bedeutet, Neues zu wagen

Vor uns stehen einige Grossprojekte und stete Veränderungen. Mit Mut und gemeinsamer Akzeptanz können wir diese Herausforderungen bewältigen. Möge das Jahr 2026 Ihnen und Ihren Angehörigen Gesundheit, Erfolg und erfüllende Momente bringen. Unter dem Motto «Ein mutiges neues Jahr» freuen wir uns auf die Fortsetzung der vertraulichen Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam mutige Schritte für die Zukunft zu gehen.

Herzlich
Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin

Einwohnergemeinde Zermatt

Bauzeiten – Aushubzeiten – Frühjahr und Herbst 2026

In Anbetracht der Kalenderkonstellation 2026 und der bereits bekannten Grossbaustellen hat der Gemeinderat die Aushubzeiten 2026 festgelegt. Dies gibt den Baufirmen die Möglichkeit, ihre Arbeiten frühzeitig zu planen und zu organisieren.

Die Veröffentlichung des Bauflyers 2026 erfolgt bis Ende Jahr über die Webseite der Einwohnergemeinde Zermatt (gemeinde.zermatt.ch/sicherheit/bauausfuehrung).



Arbeiten an öffentlichen Strassen und Wegen im Jahr 2026

Vispstrasse

Bereich: Tennisplatz Hotel Christiania bis Wiestibrücke
Dauer: 27. April 2026 bis 10. Juli 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Keine Umleitung für Fahrzeuge, Fussgänger gehen über die Matterstrasse

Uferweg

Bereich: Haus Kumme bis Kirchbrücke
Dauer: 27. April 2026 bis 31. Juli 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Fussgänger gehen über die Bachstrasse

Bielaweg

Bereich: Haus Orca bis Haus Matterhorn Cottage
Dauer: 4. Mai 2026 bis 12. Juni 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Keine Umleitung

Brücke Talstation Matterhorn-Express

Dauer: 18. Mai bis 3. Juni 2026
Behinderung: Sperrung der Brücke infolge Belagsarbeiten
Umleitung: Fussgänger gehen über die Holzbrücke Zen Stecken und den Winkelmatteweg

Furi

Bereich: Restaurant Simi bis Restaurant Alm
Dauer: 8. Juni 2026 bis 19. Juni 2026, jeweils 18.00 – 22.00 Uhr
Behinderung: Strassensperrung infolge Belagsarbeiten
Umleitung: Keine Umleitung für Fahrzeuge, Fussgänger können passieren

Schluhmattstrasse

Bereich: Hotel Mountain Paradise bis Restaurant Waldhaus
Dauer: 15. Juni 2026 bis 28. August 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Fahrzeuge können beidseitig über die Staldenstrasse verkehren, Fussgänger über den Winkelmatteweg
Busbetrieb: Der Busbetrieb wird eingeschränkt aufrechterhalten

Metzgasse

Bereich: Kirchplatz bis Haus Zer Metzg
Dauer: 24. August 2026 bis 25. September 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Keine Umleitung für Fahrzeuge, Fussgänger können passieren

Winkelmatteweg

Bereich: Kapelle Winkelmatte bis Chalet Bergidyll
Dauer: 31. August 2026 bis 16. Oktober 2026
Behinderung: Strassensperrung infolge Werkleitungssanierung
Umleitung: Keine Umleitung

Aushubzeit Frühjahr 2026

Bewilligte Periode: **Montag, 27. April 2026, 07.30 Uhr bis Mittwoch, 27. Mai 2026, 18.30 Uhr.**

April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
				UNPLUGGED		
13	14	15	16	17	18	19
				PDG		
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Mai

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Aushubzeit Herbst 2026

Bewilligte Periode: **Montag, 28. September 2026, 07.30 Uhr bis Freitag, 23. Oktober 2026, 18.30 Uhr.**

September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

November

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



Einwohnergemeinde Zermatt

Einladung zur Urversammlung am 9. Dezember 2025

Am **9. Dezember 2025** findet die ordentliche Budget-Urversammlung statt. Zugleich wird die Bevölkerung über die Finanzplanung 2027 – 2030 informiert und es wird über drei Reglemente und über den Kauf von Wohnungen entschieden. Der Gemeinderat freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Datum: Dienstag, 9. Dezember 2025

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Mensa/Theatersaal im Schulhaus «Niww Walka»

Traktanden

1. Begrüssung und Formelles
2. Protokoll der Urversammlung vom 10. Juni 2025
3. Zollhaus Parzelle Nr. 2539 – Kauf von drei Wohnungen im Betrag von CHF 4.85 Mio. – Genehmigung
4. Finanzplan 2027 – 2030 – Kenntnisnahme
5. Voranschlag 2026 – Erläuterungen und Globalgenehmigung
6. Teilrevision Friedhofsreglement Art. 2, 3, 4, 5, 6 Abs. 1, Art. 7, 9, 10, 11, 12 Abs. 2 und 3, Art. 13, 14, 15 Abs. 1, Art. 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 26 Abs. 4, Art. 29, 32 Abs. 2 und 3, Art. 36, 39, Anhang 1 und 2 – Genehmigung
7. Reglement zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien – Genehmigung
8. Teilrevision Organisationsreglement Art. 15 – Genehmigung
9. Varia

Die Unterlagen zu den Traktanden Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 sind im Internet unter <https://gemeinde.zermatt.ch/urversammlung> aufgeschaltet und liegen bei der Gemeindeverwaltung, Finanzabteilung 1. OG, zu den Öffnungszeiten auf, wo sie auch bezogen werden können.

Sie wollen gesehen werden?

Dann werben Sie in der Zermatt Inside.

Stellen Sie Ihr Produkt, Ihre Dienstleistung oder ganz einfach Ihr Unternehmen vor. 1x, 2x oder 6x im Jahr.



Auskunft:
rottenedition gmbh
info@rottenedition.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Winterdienst Zermatt 2025/2026

So sorgt die EWG dafür, dass Zermatt auch im Winter mobil bleibt.

Wenn in Zermatt über Nacht oder früh am Morgen Schnee fällt, beginnt der Tag für den Technischen Dienst oft schon um 4 Uhr morgens. Ab dem Werkhof Spiss starten dann neun maschinelle und fünf manuelle Touren, damit Straßen, Wege und Zugänge möglichst rasch geöffnet sind. Während die Maschinisten Schnee pflügen und abtransportieren, sorgt die Fussmannschaft dafür, dass Treppen und schmale Passagen sicher begehbar bleiben.

Salz – aber nur so viel wie nötig

Wie viele andere Alpenorte setzt Zermatt auf präventives Salzen. Der Vorteil: Bereits kleine Mengen verhindern, dass der erste Niederschlag am Boden festfriert. In Zermatt genügen meist 6 bis 12 Gramm pro Quadratmeter – sehr wenig im Vergleich zu vielen anderen Regionen. Dank dieser Vorgehensweise kann Schnee frühzeitig entfernt und der Salzeinsatz um 30 bis 50 % reduziert werden.



Neu ab 2025

Alle Streugräte sind mit Technik ausgestattet, die genau anzeigt, wo und wie viel Salz ausgebracht wurde. GPS-Daten ermöglichen eine präzise, bedarfsgerechte Steuerung – gut für Mobilität und Umwelt zugleich.

Alternative Streumittel?

Holzspäne oder Split sind für Zermatt keine geeignete Option: Sie tauen Eis nicht auf, erfordern deutlich grössere Mengen und verursachen hohe Reinigungs- sowie Entsorgungskosten. Zudem können sie Abflüsse verstopfen, in Schuhprofilen hängen bleiben und beim Betreten von Gebäuden Böden beschädigen oder verkratzen. Daher gilt weiterhin der Grundsatz: Salz bleibt das wirksamste und zugleich sparsamste eingesetzte Mittel.

Testbereich: «Weisse Straßen»

Auf Anregung aus der Bevölkerung testet der Technische Dienst in diesem Winter einen Salzverzicht im Bereich Moosstrasse – Findelbachbrücke. Dort wird der Schnee nicht vollständig, sondern lediglich bis zu einer dünnen Schicht abgetragen. Dies geschieht mit dem Ziel herauszufinden, ob «weisse Straßen» in Zermatt – trotz starkem Verkehr und steigenden Temperaturen – praktikabel wären. Diese Strecke eignet sich ideal für eine Testphase, da sie unterschiedliche Sonneneinstrahlungen aufweist und stark befahren ist. Damit bietet sie optimale Voraussetzungen, um

die Wirksamkeit eines salzfreien Winterdienstes unter realen Bedingungen fundiert zu beurteilen.

Warum entsteht der braune Schneematsch?

Viele kennen das Bild: Sobald Schnee feucht wird, verwandelt er sich zu braunem Matsch. Das ist kein Zermatter Einzelfall, sondern ein verbreitetes Phänomen in Wintersportorten.

Woher stammt der Schmutz?

Analysen zeigen: Er besteht überwiegend aus Strassenabrieb – vor allem verursacht durch Spikes-Reifen. Diese fräsen winzige Asphaltpartikel heraus, die sich später mit dem Schnee vermischen.

Warum kann der Technische Dienst nicht einfach öfter reinigen?

Reinigungen mit Hochdruckfahrzeugen sind nur möglich, wenn die Bodentemperatur über dem Gefrierpunkt liegt. Erfahrungsgemäss passiert das erst, wenn die Lufttemperatur rund 8 °C erreicht. Solange Strassenabschnitte im Dorf dauerhaft schattig bleiben, gefriert der Sprühnebel sofort – das würde die Strassen gefährlich vereisen. Auch hier ist der Salzeinsatz aufgrund der Glatteisgefahr nicht vermeidbar.

Gemeinsam gegen braunen Matsch

Seit Jahren fährt der Technische Dienst ohne Spikes – dank konsequenter Schwarzräumung ist das meist

problemlos möglich. Der Technische Dienst setzt auf reinrassige Winterbereifung und lässt für bestimmte Fahrzeuge sogar spezielle Reifen anfertigen, welche mit einem extra winterzugänglichen Profil aufgummiiert werden.

Bei starkem Schneefall nutzt die EWG Schneeketten für kurzzeitige Zusatztraktion oder auch Schneesoeken. Diese schonen die Strassen und erzeugen deutlich weniger Abrieb.

Damit auch die Bevölkerung Erfahrungen sammeln kann, stellt der Technische Dienst kostenlos Schneesocken in verschiedenen Grössen zur Verfügung – erheitlich bei:

- Garage Schaller AG
- Stimbo AG Elektrofahrzeuge
- Jumbo Garage

Je mehr Fahrzeuglenker auf Spikes verzichten, desto weniger Abrieb entsteht – und desto weniger brauner Matsch gibt es auf unseren Winterstrassen.

Fazit

Die EWG arbeitet intensiv daran, Sicherheit, Mobilität und Umweltverträglichkeit miteinander zu verbinden. Mit modernster Technik, einem durchdachten Winterdienst und der Mithilfe der Bevölkerung bleibt Zermatt auch im Winter 2025/26 zuverlässig unterwegs – für Gäste und Einheimische gleichermaßen.

Einwohnergemeinde Zermatt

Öffentlichkeitsveranstaltung zur möglichen Weiterentwicklung Furi

Am 2. Oktober 2025 informierte die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) in der Triftbachhalle über die mögliche Weiterentwicklung des Gebiets Furi. Ziel der Veranstaltung war es, Hintergründe aufzuzeigen, Resultate des abgeschlossenen Studienauftrags zu präsentieren, Fragen zu beantworten und die Meinung der Bevölkerung einzuhören.

Diese Rückmeldungen – zusammen mit jenen aus der Grundeigentümerveranstaltung vom 3. September 2025 – fliessen nach Möglichkeit in die laufende Ortsplanungsrevision ein.

Hintergründe

Die EWG muss im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision die Vorgaben des Raumplanungsgesetzes berücksichtigen und unter anderem bestehende Ferienhauszonen – darunter auch das Gebiet Furi – überprüfen. Gleichzeitig steht die EWG vor der Herausforderung, die Rahmenbedingungen für neuen, zeitgemässen und bezahlbaren Erstwohnraum für die Bevölkerung zu schaffen.

beutsam weiterentwickelt werden kann. Wichtige Aspekte dabei sind eine identitätsstiftende, gute Nachbarschaft mit Erstwohnungen für die lokale Bevölkerung, eingebettet in die Landschaft und getragen von einem sorgsamen Umgang mit Ressourcen. Eine verlässliche Erschliessung rund ums Jahr ist ebenso wichtig wie ein klarer Übergang zur umliegenden Landschaft.

So soll auf dem Furi ein lebendiger, ortsvträglicher und lebenswerter Wohn- und Lebensraum entstehen können.

Ergebnisse des Studienauftrags

Vier Teams aus Architektur und Landschaftsarchitektur erarbeiteten in einem zweistufigen Verfahren Ideen und Visionen zur möglichen Weiterentwicklung. Bewertet wurden Kriterien wie Identität, Landschaft, Bebauung, Nutzung, Tourismusverträglichkeit, Mobilität, Umwelt und Umsetzbarkeit. Das Verfahren wurde von einem Fach- und Sachgremium begleitet, dem externe Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der EWG und des Kantons angehörten.

Aus den vier Vorschlägen empfahl das Beurteilungsgremium einstimmig, das Projekt des Teams Atelier Summermatter Ritz mit Büro+Vogt Landschaftsarchitekten als Richtprojekt weiterzubearbeiten. Es überzeugte

mit klarer Struktur, sorgfältiger Einbettung in die Landschaft, realistischer Umsetzung und einer verträglichen Dichte. Aus dem Studienauftrag entstand ein Richtprojekt und ein mögliches Regelwerk für Bauformen, Materialisierung, Freiraum, Mobilität und Nutzung, das nun in die Bau- und Zonenordnung einfließen soll.

Ziel ist es, die Identität des Furi zu erhalten und gleichzeitig zeitgemässen Wohnraum für die lokale Bevölkerung zu schaffen. Die vorliegenden und diskutierten Vorstellungen zeigen, wie das Gebiet dahin gehend weiterentwickelt werden könnte.

Einbezug Grundeigentümerschaften und Bevölkerung

Diese Vorstellungen wurden am 3. September 2025 den Grundeigentümern von Furi und am 2. Oktober 2025 den interessierten Bevölkerung präsentiert, Fragen beantwortet sowie Meinungen eingeholt.

Weiter konnten die eingereichten Projekte an den Abenden vom 7. bis 9. Oktober 2025 im Schulhaus Niww Walka besichtigt und Fragen an die anwesende Vertretung der EWG gestellt werden.

Ausblick

Die Rückmeldungen der Grundeigentümerschaften und der Bevölkerung aus den Veranstaltungen vom 3. September 2025 und 2. Oktober 2025 bilden wichtige Grundlagen für die weiteren Schritte. Sie werden nach Möglichkeit in die laufende Ortsplanungsrevision aufgenommen und fließen in die Ausarbeitung der künftigen Bau- und Zonenordnung ein.

Im Rahmen der dann folgenden öffentlichen Auflage und Urversammlung wird die Bevölkerung nochmals die Möglichkeit zur Information und formellen Mitwirkung haben.

Die EWG plant, das abschliessende Dossier im Verlaufe des Jahres 2027 der Urversammlung zum Entscheid zu unterbreiten.



Einwohnergemeinde Zermatt

Abfall- und Wertstoffsammelstellen – ein Anliegen, das uns alle betrifft

Seit dem 1. Oktober 2022 betreibt die Zermatt Entsorgung (THE RIGHT BIN) die Abfall- und Wertstoffbewirtschaftung in Eigenregie. Der Bevölkerung stehen im Dorf insgesamt 30 Sammelstellen und im Gebiet Furi eine Entsorgungsstelle zur Verfügung.

In den letzten Jahren mussten immer wieder öffentliche Sammelstellen aufgehoben werden, da die Bodenelgentümer die Mietverträge gekündigt haben. So wurden kürzlich zwei weitere Mietverträge gekündigt und die Sammelstelle «Elektro Imboden» fiel per 30. November 2025 weg, diejenige an der Riedstrasse wird per 30. April 2026 aufgehoben.

Sammelstellen im Dorf

Für die geordnete und umweltbewusste Entsorgung stehen im Dorfgebiet 30 Sammelstellen zur Verfügung. 21 Standorte befinden sich auf öffentlichem Grund und Boden und deren neun auf privatem Grund und Boden.

Diese Infrastruktur gewährleistet, dass die Sammelstellen für Anwohnerinnen, Anwohner und Gäste jederzeit zugänglich und gut erreichbar sind. Weiterführende Informationen zur richtigen Abfallbewirtschaftung sowie Hinweise zur Nutzung der öffentlichen Sammelstellen finden sich unter: www.the-right-bin.ch.

Die Suche nach geeigneten Ersatzflächen gestaltet sich erfahrungsgemäss anspruchsvoll – sowohl auf öffentlichem als auch auf privatem Grund und Boden. Raum im Sied-

lungsgebiet ist knapp, gleichzeitig sollen Sammelstellen möglichst nahe an den bestehenden Nutzungsschwerpunkten bleiben.

Aufruf an die Bevölkerung

Um weiterhin eine flächendeckende und nutzungsfreundliche Abfallbewirtschaftung für die Bevölkerung sicherzustellen und allenfalls auszubauen, sucht die EWG neue Standorte. Hierzu steht in erster Linie ein Ersatzplatz in den Gebieten Steinmatte / Riedstrasse sowie Bodenstrasse / Bahnhof im Fokus.

Personen, Betriebe oder Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer, die geeignete Flächen zur Verfügung stellen könnten oder sich eine Zusammenarbeit vorstellen können, werden gebeten, sich zu melden bei: Oliver Summermatter, Leiter Administration / oliver.summermatter@zermatt.ch / 027 966 22 93.

Dank für die Unterstützung

Wir danken der Bevölkerung herzlich für ihre Mithilfe und ihr Verständnis. Gemeinsam tragen wir zu einer sauberen, funktionalen und nachhaltigen Abfallbewirtschaftung in unserem Dorf bei.



IMPRESSUM

Herausgeber

Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen AG (ZBAG), Gornergrat Bahn / Matterhorn Gotthard Bahn (GGB/MGB)

Redaktionskommission

Oliver Summermatter (EWG, Koordinator), Kim Kramer (BG), David Taugwalder (ZT), Jenny Imboden (ZBAG), Isabelle Von Roten (GGB/MGB)

Redaktionelle Bearbeitung

rottenedition gmbh

Inserate und Abonnemente

rottenedition gmbh, Rico Erpen
info@rottenedition.ch, +41 79 344 16 44

Layout

zanella graphic design / rottenedition.ch

Druck

Valmedia, Visp / auf 100 % Recyclingpapier

Auflage

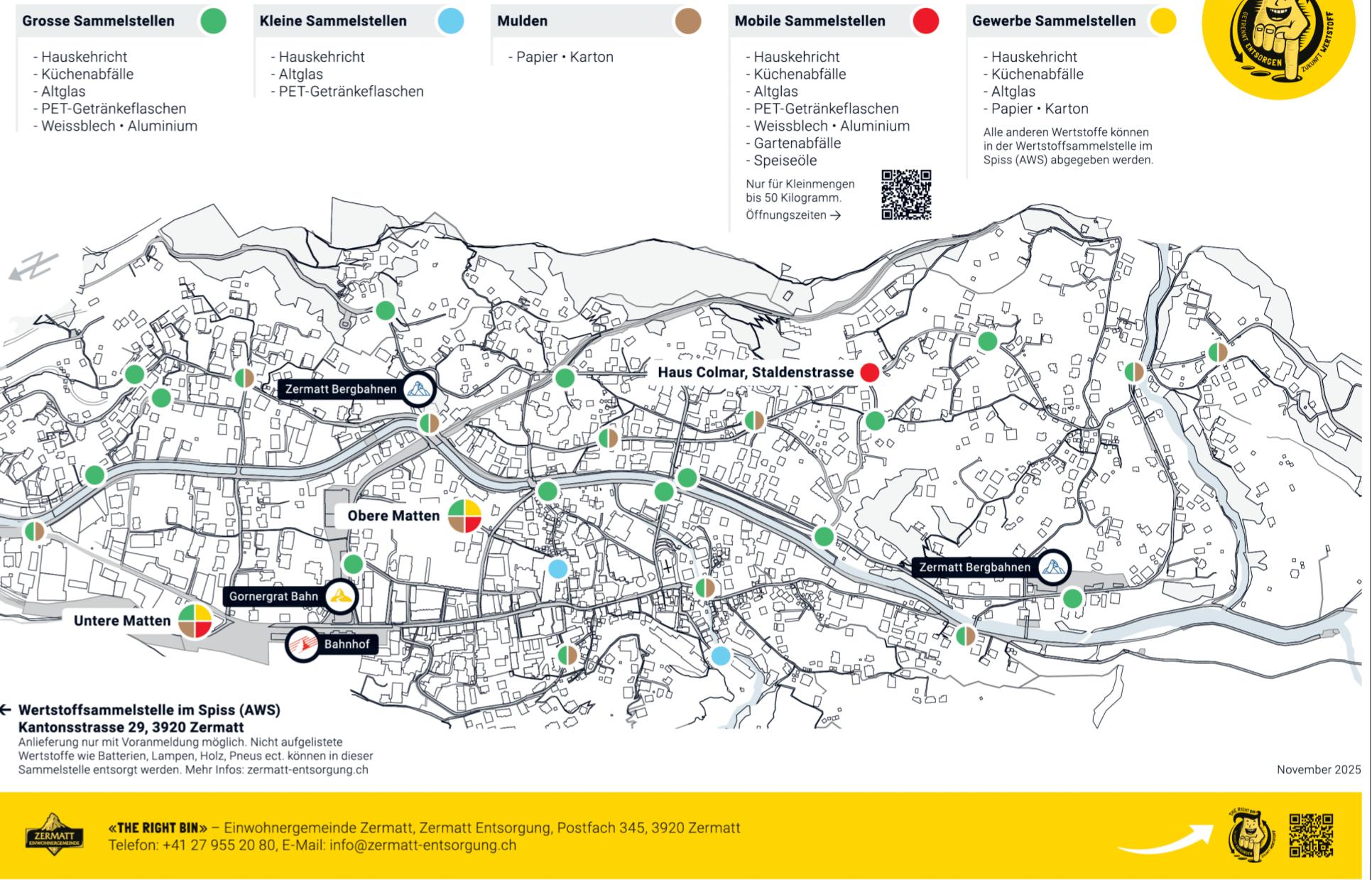
4700 Exemplare, erscheint 6x pro Jahr

Verteilung

kommenlos an alle Haushalte in Randa, Täsch und Zermatt

Ihre Meinung ist uns wichtig
inside@zermatt.ch / inside.zermatt.ch

Zermatt Entsorgung – öffentliche Sammelstellen



«THE RIGHT BIN» – Die Wahl des richtigen Kübels ist entscheidend



DE Scannen Sie mit Ihrem Smartphone den QR-Code eines Sammelbehälters für detailliertere Informationen, was oder was nicht in diesen Bin gehört.
Machen Sie mit – sammeln Sie richtig!

EN Scan the QR code on a collection bin with your smartphone for more detailed information on what belongs in this bin and what doesn't.
Join in and find the right bin!

FR Scannez le code QR d'un bac de collecte avec votre smartphone pour obtenir des informations détaillées sur ce qui doit ou ne doit pas être jeté dans ce bac.
Apportez votre contribution – faites le bon tri!

PT Digitalize o código QR de um contentor com o seu smartphone para obter informações mais detalhadas sobre o que deve ou não colocar neste contentor.
Participe – separe o lixo de forma correta!

IT Scansionate con il vostro smartphone il codice QR di un contenitore per la raccolta per ottenere informazioni più dettagliate su cosa va o non va buttato in tale contenitore.
Contribuire a una raccolta differenziata corretta!



Einwohnergemeinde Zermatt

Energieeffizient unterwegs – Zermatt reduziert kontinuierlich Verbrauch und Emissionen

Jährliche Energiebuchhaltung zeigt Wirkung und stärkt die Vorbildrolle der Gemeinde.

Als Energiestadt Gold überprüft die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) jedes Jahr den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen ihrer öffentlichen Gebäude und Anlagen. Die Auswertung erfolgt im Rahmen der Energiebuchhaltung, die mit dem Tool EnerCoach geführt wird. Sie liefert eine fundierte Datengrundlage, um Massnahmen gezielt zu planen und Fortschritte messbar zu machen.

Diese jährliche Erhebung ist ein zentraler Bestandteil des Engagements von Zermatt auf dem Weg zum Netto-Null-Ziel 2050. Damit erfüllt die EWG nicht nur ihr eigenes Energie- und Klima-Leitbild, sondern auch die Vorgaben des kantonalen Energiegesetzes, das verstärkt auf Effizienz, erneuerbare Energien und eine Vorbildrolle der öffentlichen Hand setzt.

Positive Entwicklung bei Energie und Emissionen

Im Jahr 2024 verbrauchten die kommunalen Gebäude 1'569 Megawattstunden Energie, was einem durchschnittlichen Verbrauch von 91 Kilowattstunden pro Quadratmeter entspricht. Das Ziel von 72 kWh/m² bis 2050 bleibt somit klar erreichbar.

Die Treibhausgasemissionen beliefen sich 2024 auf 183 Tonnen CO₂-Äquivalente – ein erneuter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Besonders markant ist der Rückgang beim Heizöl, dessen Anteil um rund 40 Prozent (-55 t CO₂) gesenkt werden konnte. Parallel dazu stieg der Anteil erneuerbarer Energien, insbesondere durch den Umstieg auf Wärmepumpen.

Damit bestätigt sich der langfristige Trend: Die kommunalen Gebäude von Zermatt werden kontinuierlich effizienter und klimafreundlicher.

Drei Beispiele aus der Praxis

Schulkomplex Walka

Nach dem Neubau wurde das Areal vollständig auf Wärmepumpen umgestellt. Die CO₂-Emissionen sanken dadurch um 94% – von 25 (im 2020) auf 1,5 kg CO₂/m² (im 2024). Auch die Energiekosten reduzierten sich deutlich, von rund 60'000 Franken (2020) auf 33'500 Franken (2024).

Haus Terminus / Zollhaus

Seit der Umrüstung auf Holzpellets im Jahr 2021 gingen die Emissionen um 90% zurück. Der Energieverbrauch blieb stabil, die Betriebskosten ebenfalls. Denn es wurde nur die Heizung saniert, aber keine Massnahmen an der Gebäudehülle vorgenommen.

Triftbachhalle

Bereits 2019 erfolgte der Wechsel von Heizöl auf Holzpellets. Seither konnten die Emissionen um 95% gesenkt werden. Die Energiekosten reduzierten sich um rund 40% auf 16'000 Franken jährlich. Diese Beispiele zeigen eindrücklich, dass Investitionen in erneuerbare Energien nicht nur den Klimazielen dienen, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll sind.

Die Vorteile der Energiebuchhaltung

Die Energiebuchhaltung ist weit mehr als eine statistische Pflichtübung. Sie ermöglicht:

- Transparenz über Energieverbräuche und Kosten
- gezielte Investitionsplanung dank klarer Kennzahlen
- Vergleichbarkeit über mehrere Jahre
- Bewertung der Wirksamkeit von Sanierungen oder Betriebsoptimierungen

Dank dieser systematischen Erfassung kann die EWG frühzeitig reagieren, Ressourcen effizient einsetzen und ihre Strategie auf belastbare Daten stützen.

Optimierungen mit grosser Wirkung

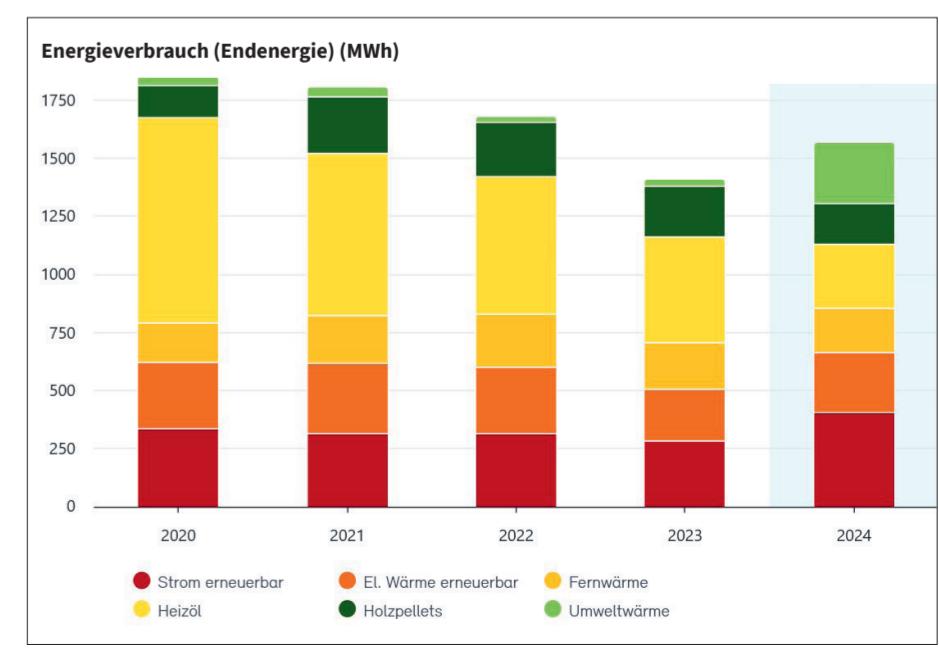
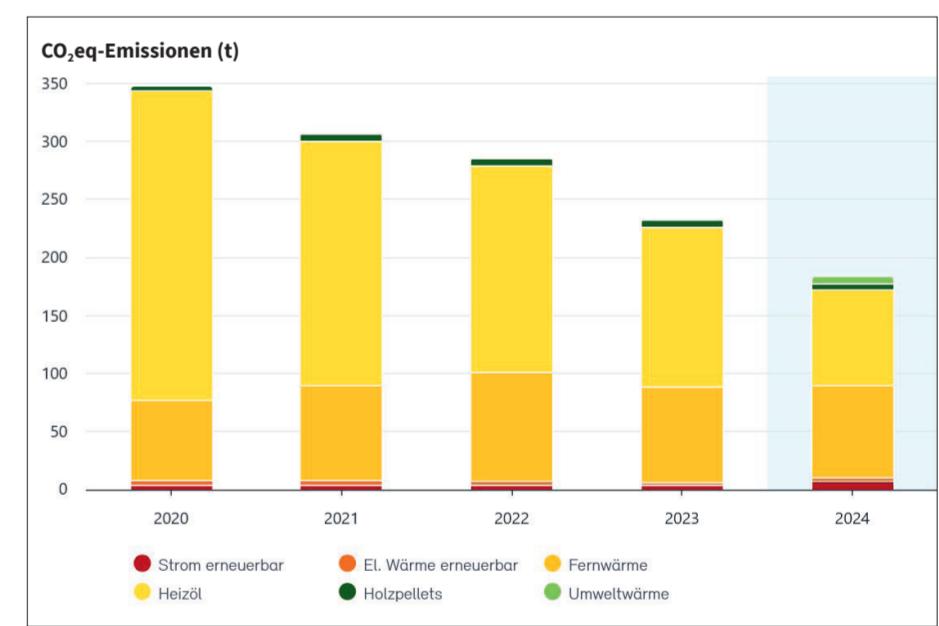
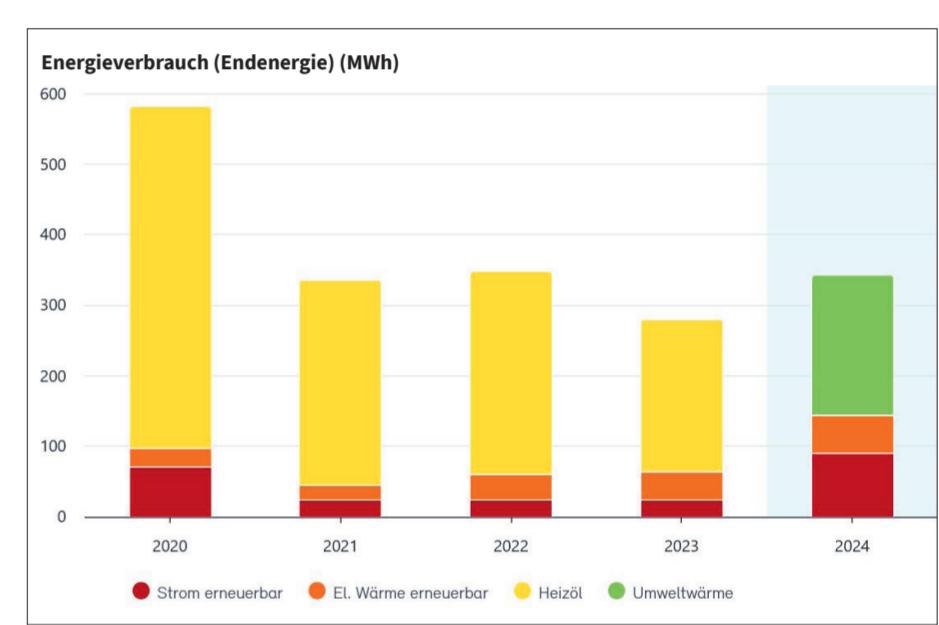
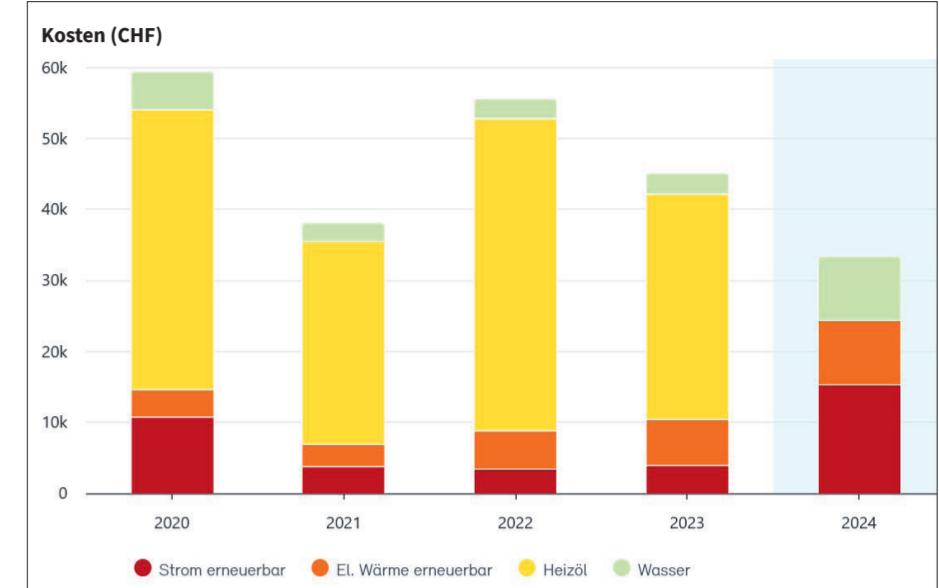
Neben baulichen Massnahmen werden auch Betriebsoptimierungen vorangetrieben – beispielsweise bei der Beleuchtung, der Heizungssteuerung oder der Nutzung von Abwärme. Durch solche Anpassungen lassen sich 10 bis 15 Prozent Energie einsparen, meist ohne grössere Investitionen.

Auch Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende – etwa zum richtigen Lüften oder zum sparsamen Umgang mit Wasser und Strom – tragen zu den Fortschritten bei.

Vorbildwirkung und Zukunftsblick

Mit der Energiebuchhaltung und den laufenden Verbesserungen nimmt Zermatt eine wichtige Vorbildrolle für die Bevölkerung, Betriebe und Institutionen ein. Die EWG zeigt, dass klimafreundliches Handeln und wirtschaftliches Denken Hand in Hand gehen können.

In den kommenden Jahren sollen weitere Gebäude energetisch optimiert und die Nutzung von erneuerbarem Strom und Fernwärme ausgebaut werden. Die konsequente Umsetzung der im Energiegesetz verankerten Ziele wird Zermatt helfen, den eingeschlagenen Weg fortzuführen – hin zu einer klimaneutralen, lebenswerten und verantwortungsbewussten Gemeinde.



Schulkomplex Walka



Triftbachhalle

«Als Einwohnergemeinde ist es unsere Aufgabe, Vorbild zu sein. Die Energiebuchhaltung ermöglicht uns, das Engagement für Energieeffizienz messbar und nachvollziehbar zu machen und daraus Massnahmen abzuleiten, die gezielt Wirkung zeigen.»

René Frauchiger, Leiter Liegenschaften

CO₂-Äquivalent

Neben Kohlendioxid (CO₂) gibt es auch andere Gase wie Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O) und fluorierte Gase, die zur Erderwärmung beitragen. Jedes dieser Gase hat jedoch unterschiedliche Eigenschaften und Tragfähigkeiten in Bezug auf die globale Erderwärmung. Um die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase vergleichen zu können, wurde die Masseinheit CO₂-Äquivalent geschaffen. Mit ihr wird die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase im Vergleich zu derjenigen von Kohlendioxid ausgedrückt. Die Masseinheit fasst die Treibhausgase in einem Wert zusammenfassen, basierend auf ihrem jeweiligen Beitrag zum Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlendioxid (CO₂).

73,2 %

Erneuerbare Wärme/Kälte in kommunalen Gebäuden

93,5 %

Stromeffizienz der kommunalen Gebäude und Anlagen

100 %

Erneuerbarer Strom in kommunalen Gebäuden und Anlagen

80,7 %

Energieeffizienz Wärme/Kälte der kommunalen Gebäude

Einwohnergemeinde Zermatt

Sonderfahrten und Schwertransporte durch Zermatt



Sonderfahrten innerorts Zermatt – Neues Webformular ab dem 1. Dezember 2025

Deshalb hat der Schutz unserer Brücken- und Strasseninfrastruktur für den Gemeinderat Priorität und es ist zu Änderungen im Bewilligungsprozess von Schwertransporten ab 30 Tonnen Betriesgewicht gekommen. Seit September 2025 prüft ein spezialisiertes Ingenieurbüro die Durchführbarkeit jedes Schwertransports unter Berücksichtigung aller betroffenen Bauwerke in Zermatt, welche dabei befahren werden. Geplante Fahrten können nach erfolgter Prüfung abgelehnt oder unter Auflagen durch die Einwohnergemeinde Zermatt bewilligt werden. Anfragen für Schwertransporte innerorts von Zermatt müssen über ein anderes, detaillierteres Webformular eingereicht werden. Es muss weiterhin der Grundsatz: Was umgeladen werden kann, muss auf ortsübliche Elektrofahrzeuge umgeladen werden – auch während der Aushubzeiten! Ab dem 1. Dezember 2025 können Gesuche über ein neues Webformular eingereicht werden, ohne SwissID, ohne App. Dieses Webformular ersetzt die Web-App Strasse NG13 Zermatt.

Schwertransporte innerorts Zermatt – Webformular

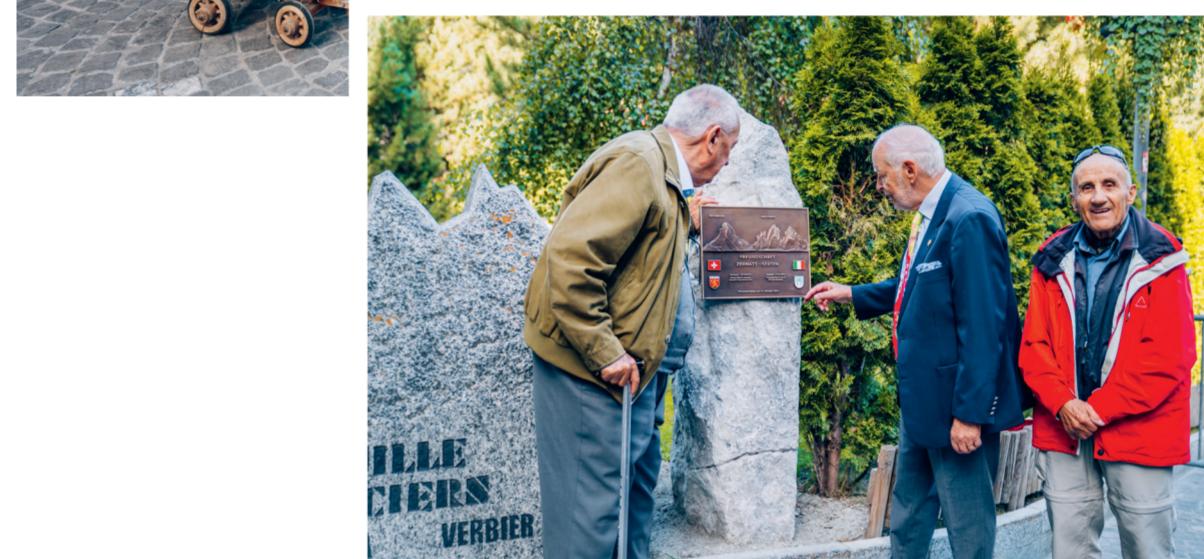
Im Zuge regelmässiger Kontrollen wurde festgestellt, dass die Brückeninfrastruktur in Zermatt in keinem guten Zustand ist. Einzige Ausnahme bildet die Getwingsbrücke.

Anzeige

FORMULAR
ONLINE

Einwohnergemeinde Zermatt

Freundschaft zwischen Sexten und Zermatt



Die Web-App Strasse NG13 Zermatt wird für Transporte innerorts von Zermatt nicht mehr genutzt. Für die Fahrvignette Täsch – Zermatt bleibt sie jedoch bestehen.

Die Freundschaft zwischen unseren zwei Bergdestinationen darf einen weiteren Meilenstein verzeichnen. Nachdem die Freundschaftstafel 2023 in Sexten vor dem Haus der Berge platziert wurde, hat eine zweite Tafel nun auch ihren Platz im Pfarrei-garten von Zermatt gefunden.

Am 1. August 2025 durften wir eine Delegation aus Sexten, bestehend aus dem Tourismusverein und der Gemeinde Zermatt, bei uns willkommen heissen. Die Gruppe hat keine Mühen gescheut, den weiten Weg für zwei Tage unter die Räder zu nehmen.

Freundschaftstafel

Neben den Feierlichkeiten rund um den Nationalfeiertag wurde am 31. Juli 2025 im Beisein von Altbürgermeister Willi Rainer und alt Gemeindepräsident Robert Guntern – den Gründern dieser freundschaftlichen Verbindung zwischen den beiden Bergsteigerdörfern – die Freundschaftstafel feierlich enthüllt.

Mit von der Partie war auch unser Zermatter-Sextner Sepp Tschurtschenthaler. Sepp hat sein Heimatdorf im jugendlichen Alter verlassen und in Zermatt seine neue Heimat gefunden. Die Verbundenheit zu Sexten und Südtirol blieb und so hat Sepp gekonnt zwischen den beiden Dialekten, Sextnerisch und Zermatt-Titsch, gewechselt und wo nötig auch übersetzt.

Manifest seit 2002

Bereits im Jahr 2002 wurde ein Manifest unterzeichnet, welches bis heute seine Gültigkeit hat und aktueller ist denn je. «Die beiden Gemeinden bekunden den Willen, eine freundschaftliche Verbindung und enge Zusammenarbeit einzugehen. Beiden Tourismusorten ist es ein grosses Anliegen, die Schönheit und die Werte der Natur zu schützen, Freundschaft und Bergkameradschaft zu pflegen und gemachte Erfahrungen untereinander auszutauschen.»

Gerade in einer Zeit, in der erfolgreiche Bergdestinations immer wieder mit Kritik konfrontiert sind, dient diese Verbindung als wertvolle Quelle der Inspiration und Ideenschmiede. Möge diese Freundschaft auch auf die nächste Generation übergehen, ganz im Sinne der kleinen Sextner Arve, welche hinter der Freundschaftstafel gepflanzt wurde.

Anzeige

Einwohnergemeinde Zermatt

Zwei Kitas – zwei Standorte

Was gibt es Schöneres, als leuchtende Kinderäugen zu sehen und neue Räume mit Kinderstimmen, Lachen und Leben zu erfüllen?

Unsere Kitas in Zermatt sind an zwei Standorten zu finden. Der erste Standort befindet sich im neu erbauten Schulhaus Niww Walka. Dort betreuen wir zwei Gruppen mit je zwölf Kindern, also insgesamt 24 Kinder pro Tag. Die modernen, hellen Räume bieten viel Platz für Begegnung, Rückzug und vielfältige Bildungsangebote.

Der zweite Standort liegt in der Steinmatte – der ehemaligen Backstube –, die mit liebevollen Anpassungen erneut zu einem Ort für Kinder geworden ist. Dort befinden sich:

- eine Säuglingsgruppe für Kinder von drei Monaten bis 2 Jahre mit 10 Plätzen pro Tag
- sowie eine Kindergruppe für Kinder von zwei Jahren bis Kindergartenbeginn mit 16 Plätzen pro Tag

Unsere Öffnungszeiten liegen durchgehend zwischen 7.00 und 19.00 Uhr an sechs Tagen der Woche, Montag bis Samstag, um Familien eine verlässliche und flexible Betreuung zu ermöglichen.

Tagesstruktur

Unser Tagessablauf verbindet klare Routinen mit offenen Bildungsangeboten. Er orientiert sich an den Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsphasen der Kinder:

- Ankunft (7.00 – 8.45 Uhr): Sanftes, individuelles Ankommen
- Frühstück: Gemeinschaft erleben und soziales Lernen
- Zahnpflege: Gesundheit und Selbstständigkeit fördern
- Morgenkreis: Orientierung, Sprache, Zugehörigkeit
- Atelierzeit: Gruppenübergreifendes Entdecken, Forschen, Gestalten
- Mittagessen in den Stammgruppen: Gemeinschaft und Sicherheit
- Mittagsruhe: Schlafmöglichkeit im Ruheraum mit 12 Betten oder ruhige Entspannungszeit
- Nachmittagsangebote: freie Spielen, Bewegung drinnen und draussen, kreative Impulse
- Zvieri: Gemeinsames Stärken und Austausch
- Abholzeit (17.00 – 19.00 Uhr): Freies, entspanntes Spiel und Ausklang

Räumliche Gestaltung

Unsere Räume sind kindgerecht, inspirierend und vielseitig nutzbar:

- Schlafzimmer mit Betten für die Mittagsruhe
- Bewegungsraum mit Kletterwand und Konstruktionsmaterial
- Zwei Gruppenräume zur Begegnung und für Rückzug
- Rollenspielbereiche mit Kinderküche, Puppenhaus und Rückzugshäuschen
- Ess- und Atelierbereich, flexibel für Mahlzeiten, Spiel und Projekte

Pädagogische Haltung

Unsere pädagogische Arbeit folgt einem ganzheitlichen Bildungsverständnis. Das Kind ist aktiver Gestalter seiner Entwicklung.

Wir fördern die Kinder in folgenden Bereichen:

- Kognition und Sprache durch Gespräche, Bücher, Rollenspiel und kreative Ausdrucksformen
- Motorik durch Bewegungsangebote drinnen und draussen
- Soziale und emotionale Kompetenz durch Gruppenleben, Konfliktbegleitung und Beziehungserfahrungen
- Kreativität und kulturelle Bildung durch Ateliers und gemeinsames Gestalten
- Gesundheit und Selbstkompetenz durch Rituale wie Zahnpflege, selbstbestimmte Essenssituationen und klare Tagesabläufe

Während der Atelierzeiten entscheiden die Kinder selbst, was sie interessiert und wie sie ihre Lernprozesse gestalten möchten. Die Rückkehr in die Stammgruppen schafft Zugehörigkeit, Sicherheit und Verlässlichkeit. Die Kita versteht sich als Lebens- und Bildungsraum, in dem Kinder wachsen, Freundschaften schliessen, Selbstvertrauen entwickeln und die Welt jeden Tag neu entdecken.

Zwei Standorte:
Platz für Begegnung,
Rückzug und mit
vielfältigen
Bildungsangeboten



Der Niww Walka Club – ein Ort zum Wohlfühlen und Zusammensein

Unser Angebot richtet sich an Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter. In einer verlässlichen und liebevollen Umgebung betreuen wir die Kinder vor und nach der Schule, über den Mittag und in den Ferien. Uns ist es wichtig, dass sie ihren Tag abwechslungsreich, sicher und in Balance zwischen Lernen, Bewegung, Kreativität und Erholung gestalten können.

Unsere Tagesstruktur sieht folgendermassen aus:

• **Vorschulbetreuung (7.00 – 8.15 Uhr):** Der Tag beginnt mit einem individuellen Ankommen in ruhiger Atmosphäre. Die Kinder können ihren Start selbst gestalten – etwa beim Malen, Lesen oder Kneten. So können die Kinder in ihrem eigenen Tempo in den Tag finden.

• **Vormittagsbetreuung (8.15 – 11.30 Uhr):** Kinder, welche keine Schule haben, werden bei uns betreut. Den Vormittag verbringen die Kinder mit angeleiteten Aktivitäten seitens der Betreuer:innen. Um 9.00 Uhr geniessen die Kinder ein gesundes Znuni, das teilweise gemeinsam mit ihnen zubereitet wird.

• **Mittagstisch (11.30 – 13.30 Uhr):** Das gemeinsame Mittagessen bildet einen wichtigen sozialen Mittelpunkt. Nach dem Händewaschen geniessen die Kinder ein ausgewogenes, abwechslungsreiches Menü und pflegen anschliessend ihre Zahnhygiene. Danach wählen sie selbstbestimmt, wie sie die Mittagspause gestalten möchten:

- Ruhige Erholung in der Bibliothek oder in den Lernwaben
- Kreative Tätigkeiten wie Basteln, Malen oder kleine Projekte
- Bewegung und Spiel im Freien oder in der Turnhalle, so finden die Kinder eine Balance zwischen Aktivität und Ruhe, je nach ihren Bedürfnissen.

• **Nachmittagsbetreuung (13.30 – 19.00 Uhr):** Der Nachmittag wird wieder mit angeleiteten Aktivitäten gestaltet. Wir legen Wert darauf, den Kindern Erlebnisse in der Natur zu ermöglichen – bei fast jedem Wetter.

• **Nachschulbetreuung (16.00 – 19.00 Uhr):** Nach dem Unterricht kommen die Schulkinder zu uns in den Club. Beim gemeinsamen Zvieri tauschen wir uns über den Tag aus und fördern den sozialen Zusammenhalt. Anschliessend gestalten die Kinder ihre Zeit nach individuellen Bedürfnissen:

- Hausaufgaben in konzentrierter, ruhiger Umgebung
- Bewegung und Sport zur Förderung der körperlichen Ausgeglichenheit
- Kreatives Gestalten und Werken
- Freies Spiel oder Erholung in den Lernwaben

Räumliche Gestaltung

Unser Raum ist so eingerichtet, dass er den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird – nach Rückzug, Spiel, Bewegung und Gemeinschaft. Besonders geschätzt sind die **Lernwaben**, in denen sich die Kinder zurückziehen können, um zu lesen, zu malen oder in Ruhe Hausaufgaben zu erledigen. Für gemeinsames Spielen stehen ein Spieleschrank mit verschiedenen Gesellschaftsspielen sowie ein Tischfussball bereit. Ein kleiner Kinderladen lädt zu fantasievollen Rollenspielen ein. An den Tischen entsteht Raum für Begegnung, gemeinsames Essen, Basteln und Austausch. Unser kleiner, aber feiner Raum ist ein Ort, der Geborgenheit, Lernen und Freude verbinden soll.

Pädagogische Haltung

Unsere pädagogische Haltung ist die Grundlage unserer Arbeit. Wir begleiten die Kinder mit Vertrauen, Wertschätzung und fördern sie in ihrer Selbstständigkeit.

Wichtigste Punkte unserer Haltung: Kindzentriert und ressourcenorientiert

Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen und gestärkt.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Kinder dürfen mitbestimmen, wählen und Verantwortung übernehmen.

Verlässliche Strukturen und Freiräume

Sicherheit durch klare Abläufe, gleichzeitig Raum für Entdecken und Spielen.

Beziehung und Geborgenheit

Wertschätzende Begleitung schafft Vertrauen und Wohlbefinden.

Einwohnergemeinde Zermatt

Was läuft in der Bibliothek Zermatt?

Im laufenden Jahr konnte die Bibliothek Zermatt verschiedene Anlässe welche sehr rege genutzt wurden, erfolgreich durchführen. Auch im kommenden Jahr stehen verschiedene spannende Veranstaltungen an, zu welchen Sie herzlich eingeladen sind.

Anlässe im vergangenen Jahr

Im Mai dieses Jahres durften wir den bekannten Kinderbuchautor Marcel Naas, Autor der Kinderbuchreihe «Mounteens», in der Schulbibliothek begrüssen. Rund 90 Schüler und Schülerinnen nahmen an der spannenden Lesung teil und waren richtig begeistert. Es wurden sofort alle Bücher von ihm ausgeliehen. Der Autor erzählte den Kindern, wie er zum Schreiben kam, wie er die Figuren in seinen Büchern erfand und was seine Krimis so spannend macht.

Über den Sommer hinweg wurde zum dritten Mal ein Sommerlesebingo angeboten. 40 Kinder haben in den Sommerferien fleissig gelesen, um am Bingo teilzunehmen und einen Preis zu gewinnen. Die Kinder freuten sich, ihre Lesefähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Ende September starteten wir mit dem Generationenprojekt «Gemeinsam lesen». Eine Gruppe von Jugendlichen und Erwachsenen trifft sich regelmässig in der Schulbibliothek, um sich über das gelesene Buch zu unterhalten. Es werden insgesamt vier Bücher gelesen.

Wir freuen uns riesig, dass unsere Angebote so gut ankommen! Es ist schön zu sehen, wie wir gemeinsam das Lesen fördern und das kulturelle Leben in Zermatt bereichern.

Auf viele weitere spannende Begegnungen – und natürlich auf ganz viel Mitmachen von Gross und Klein!



Veranstaltungen 2025/26

Lesefieber on Tour!

Datum: Montag, 15. Dezember 2025
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Niww Walka / Bibliothek
Der Eintritt ist kostenlos.
Anmeldung erwünscht: 027/966 22 88 oder bibliothek@zermatt.ch

Für alle Bücherfans ein unvergesslicher Abend

Lassen Sie sich vom Fieber anstecken! Manuela Hofstätter, Buchhändlerin und Pionierin des Schweizer Buchblogs, verbreitet «Lesefieber». Mit viel Witz und Charme präsentiert sie neue Belletristik – da ist für jeden etwas dabei. Im Anschluss: feines Apéro und Gelegenheit für «Lesefieber»-Gespräche. Wir freuen uns auf Sie.

Geschichtenzeit in der Gemeindebibliothek

Datum: 7. Januar / 11. März / 20. Mai 2026
Zeit: 15.30 – 16.00 Uhr
Ort: Gemeindebibliothek

Gemeindebibliothek

Neugierige Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und in die Welt der Geschichten einzutauchen (ohne Begleitung). Der Anlass ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig. Das Bibliotheksteam stellt dieses Angebot regelmässig bereit und freut sich auf viele Kinder.

Save the Date

Datum: 7. Januar 2026, Geschichtenzeit
Datum: 11. März 2026, Geschichtenzeit
Datum: 26. März 2026, BiblioWeekend in Zusammenarbeit mit dem Verein Kultur Zermatt, Lesung und Gespräch mit Sarah Montani: «Vorfahr:in»
Datum: 20. Mai 2026, Geschichtenzeit
Datum: 27. Mai 2026, Vorlesetag, Lesung mit Brigitte Winkelried: «Mord am Matterhorn»
Datum: November 2026 Schachkurs für Anfänger (von 8 bis 99 J.)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.gemeindebibliothek-zermatt.ch



2517. — Zermatt. — La Gare

Einwohnergemeinde Zermatt

Das visuelle Gedächtnis von Zermatt – ein Gemeinschaftsprojekt

Zermatt blickt auf eine lange und lebendige Geschichte zurück. Viele Erinnerungen daran sind auf alten Postkarten, Fotografien und Dias festgehalten. Diese wertvollen Zeitdokumente sollen nun dauerhaft bewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Alts Zermatt und dem Matterhorn Museum baut Othmar Perren eine umfassende Bilderdatenbank auf. Ziel des Projekts ist es, das visuelle Gedächtnis unseres Dorfes zu erhalten und für kommende Generationen zugänglich zu machen. Unterstützt wird die Initiative von der Kulturkommission der Einwohnergemeinde Zermatt sowie der Kultur- und Sozialstiftung der Burgergemeinde Zermatt.

Sammlung erweitern

Bereits sind zahlreiche Sammlungen zusammengekommen – Postkarten, Fotobücher, Dias und mehr. Ein kleiner Teil dieser Schätze ist schon jetzt auf der Webseite www.zeitreise-zermatt.ch zu sehen. Damit die Sammlung weiter wachsen kann, sind wir auf die Mithilfe der Zermatter Bevölkerung angewiesen. Haben Sie alte Fotos, Dias, Postkarten oder andere Dokumente, die das Leben in Zermatt von früher zeigen – etwa aus der Landwirtschaft, von Dorfslässen, Vereinen

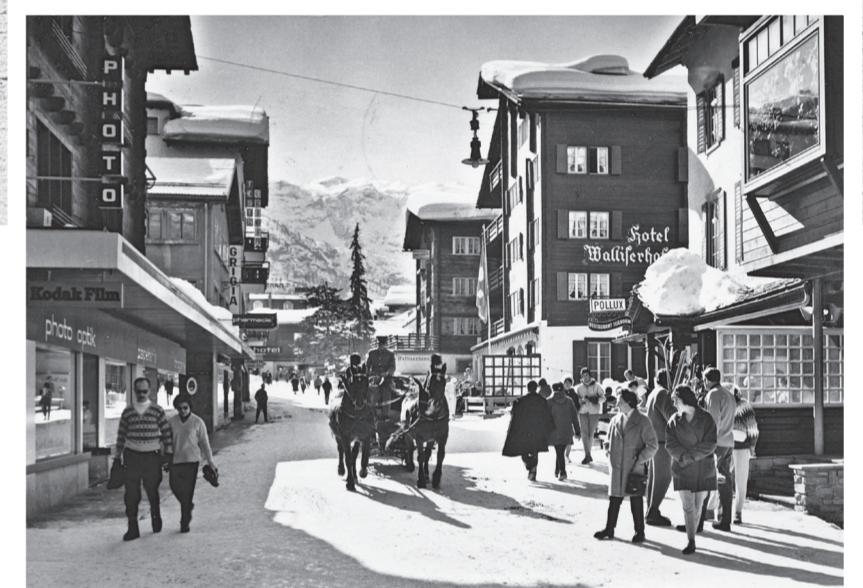
oder aus dem Alltag? Solche Erinnerungen sind von unschätzbarem Wert und tragen dazu bei, unsere Geschichte lebendig zu halten.

Alle zur Verfügung gestellten Materialien werden mit grösster Sorgfalt digitalisiert. Die Originale werden selbstverständlich unbeschadet zurückgegeben. Als Dankeschön erhalten Sie die gescannten Bilder und Dokumente auf einem Datenstick – damit Ihre Erinnerungen auch digital erhalten bleiben.

So können Sie mitmachen

Bringen Sie Ihre Fotos oder Dias vorbei oder nehmen Sie Kontakt auf mit Othmar Perren, Bachstrasse 8, Zermatt, Telefon: 079 312 47 88 oder E-Mail: othmar.perren@gmx.ch

Gemeinsam möchten wir dazu beitragen, dass die Geschichte und das Leben in Zermatt auch für zukünftige Generationen lebendig bleiben. Allen Beteiligten und Unterstützenden gilt ein herzliches Dankeschön.



Anzeigen

IMBODEN ROLAND AG
Sanitär & Heizung

Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40



Spissstrasse 1 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

Dein Pool, mein Service.
Regional, flexibel und kompetent.
Dein Schwimmbadexperte.

Reto Imboden
079 616 36 25



imPool AG
dein Schwimmbeatechniker
impool.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Adventsfenster der Schulen Zermatt – Gemeinsam durch die Vorweihnachtszeit

Die Schulen Zermatt laden herzlich dazu ein, die Adventszeit gemeinsam auf besondere Weise zu erleben. Mit dem Projekt Adventsfenster möchten wir in diesem Jahr ein Zeichen der Gemeinschaft und Vorfreude setzen.

Ab dem 1. Dezember 2025 wird (fast) täglich ein Fenster unserer Schule im Schulhaus Niww Walka von einer Klasse liebevoll gestaltet und dekoriert. So entsteht nach und nach ein lebendiger Adventskalender, der das Schulhaus in festlichem Glanz erstrahlen lässt und Gross und Klein zum Staunen einlädt.

Einladung zu unseren Adventsfeiern
Zusätzlich freuen wir uns, Sie zu einem stimmungsvollen Adventsanlass begrüssen zu dürfen:

Donnerstag, 18. Dezember 2025, um 17.00 Uhr, Zyklus 2 & 3 (5H-8H & OS)

An diesem Abend erwarten Sie besinnliche Lieder, kleine Geschichten und ein gemütliches Beisammensein. Für das leibliche Wohl sorgen die Schülerinnen und Schüler der 8H und der Orientierungsschule. Der Erlös kommt der Schulverlegung nach Zürich sowie der Diplomreise zugute.

Wir freuen uns auf eine festliche Adventszeit mit Ihnen und danken herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse.



**Adventsfenster in Zermatt:
liebevoll gestaltet von einer Klasse**

Anzeigen

JUMBO GARAGE
JUMBOLINO

ELEKTROFAHRZEUGBAU - SERVICE - LACKIEREREI

www.jumbo-garage.ch 027 967 11 28

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen

KÄLTERING K

Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

PERREN
HAUSTECHNIK AG
Tel. 027 967 20 24

Ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende und wir bedanken uns für Ihre Treue. Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026

Perren Haustechnik AG | Sunnegastrasse 5 | 3920 Zermatt | www.perren-haustechnik.ch

ELEKTRO IMBODEN

wir bauen - wir renovieren - wir planen

Unser Trumf? Kompetenz vor Ort!

Zermatt | Täsch | Visp

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.imboden-elektro.ch

ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt

Einwohnergemeinde Zermatt

30 Jahre Jugendarbeitsstelle Mättatal – Ein Jubiläumsjahr für und mit der Jugend

Seit fast drei Jahrzehnten ist die Jugendarbeitsstelle Mättatal (JAST) eine feste Grösse in der Betreuung, Begleitung und Förderung junger Menschen im Mättatal.

1996 gegründet, ist sie heute für die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa zuständig und hat ihren Hauptsitz im Pfarreizentrum Zermatt. Unter der Leitung von Bianca Ballmann und dem Auszubildenden Telmo Esteves engagiert sich das Team mit grossem Einsatz für die Anliegen der Jugendlichen der Region.

Neben der Verbandsjugendarbeit und der Betreuung des Jugendtreffs gehören auch die Begleitung von Projekten sowie das Coaching von Vereinen und Einzelpersonen zu den zentralen Aufgaben der Jugendarbeitsstelle. Unterstützt wird das Team dabei von engagierten Jugendlichen, die im Rahmen verschiedener Projekte und in Vereinen Verantwortung übernehmen und aktiv zum Gemeinschaftsleben beitragen.

Ein Jubiläumsjahr mit drei Gemeinden – und vielen Begegnungen

Im Jahr 2026 feiert die Jugendarbeitsstelle Mättatal ihr 30-jähriges Bestehen. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto «Jugendarbeit sichtbar machen» und soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Jugendarbeit in der Region stärken. Jede der drei Gemeinden wird dabei einen eigenen Jubiläumsanlass gestalten – verteilt über das ganze Jahr und offen für alle Generationen.

Zermatt – Rückblick und Tag der offenen Tür

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildet am 14. November 2026 ein Tag der offenen Tür im Jugi Zermatt, den Büroräumlichkeiten der Jugendarbeitsstelle und im Grünen Saal.

Unter dem Motto «30 Jahre Jugendarbeit im Mättatal» wird eine Ausstellung gezeigt,

die die Entwicklung der Jugendarbeit sowie künstlerische und kulturelle Projekte von Jugendlichen präsentiert. Kreativworkshops und Begegnungsmöglichkeiten laden zum Mitmachen und Austauschen ein.

Zermatt – Startschuss mit Filmabend
Den Auftakt macht Zermatt am 17. Januar 2026 mit einem besonderen Kinoabend im Jugi Zermatt. Gezeigt wird der Film «Töggelinus», der die Arbeit der Jugendarbeitsstellen im Oberwallis beleuchtet. Nach der Vorführung gibt es Raum für Austausch und Diskussion, gefolgt von einem gemütlichen Apéro riche. Ziel ist es, die Jugendarbeit als gesellschaftlich relevante Aufgabe sichtbar zu machen und den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern.

Modernisierung für die Zukunft
Das Jubiläumsjahr steht nicht nur im Zeichen des Rückblicks, sondern auch des Aufbruchs. Sowohl das Büro der Jugendarbeitsstelle als auch das Jugendlokal in Zermatt werden umfassend modernisiert. Ein neuer Anstrich, moderne Möbel und zeitgemäss Technik sollen das Büro zu einer offenen und einladenden Anlaufstelle machen. Auch das Jugi Zermatt erhält ein frisches Er-

scheinungsbild: eine freundliche Gestaltung, eine vergrösserte Treffzone und neue Einrichtungselemente sollen den Treff noch attraktiver für Jugendliche machen. Die Renovationen werden rechtzeitig zum Jubiläumsabschluss im November 2026 abgeschlossen sein.

Ein starkes Zeichen für die Jugend im Mättatal

Mit den Jubiläumsaktivitäten möchte die Jugendarbeitsstelle Mättatal ein starkes Zeichen setzen: Jugendarbeit bedeutet Zukunftsarbeit. Sie bietet jungen Menschen Raum, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu erleben und ihre Ideen einzubringen. Das 30-jährige Bestehen ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Einladung an die Bevölkerung, die Arbeit der JAST Mättatal kennenzulernen – und gemeinsam weiterzutragen.

Informiert bleiben

Bleiben Sie stets auf dem Laufenden, was in der Region in Sachen Freizeit, Vereinsleben und Events läuft. Auf unserer Homepage www.friizit-mättatal.ch finden Sie zahlreiche Informationen rund um Freizeitangebote und aktuelle Veranstaltungen. Abonnieren Sie auch den Newsletter der Jugendarbeitsstelle oder folgen Sie dem Whatsapp-Kanal, um keine Neuigkeiten zu verpassen – einfach den QR-Code scannen und dabei sein!



Anzeigen

ENGEL&VÖLKERS

Funkelnde
Lichter,
glänzende
Chancen – jetzt
verkaufen!



ZERMATT
T +41 (0)27 966 06 76
engelvoelkers.com/zermatt

GBÄUDETECHNIK GRUBER GMBH
Lüftungsplanung

Ab Februar 2026
Ihr Lüftungsplaner
in Zermatt

Silas Gruber

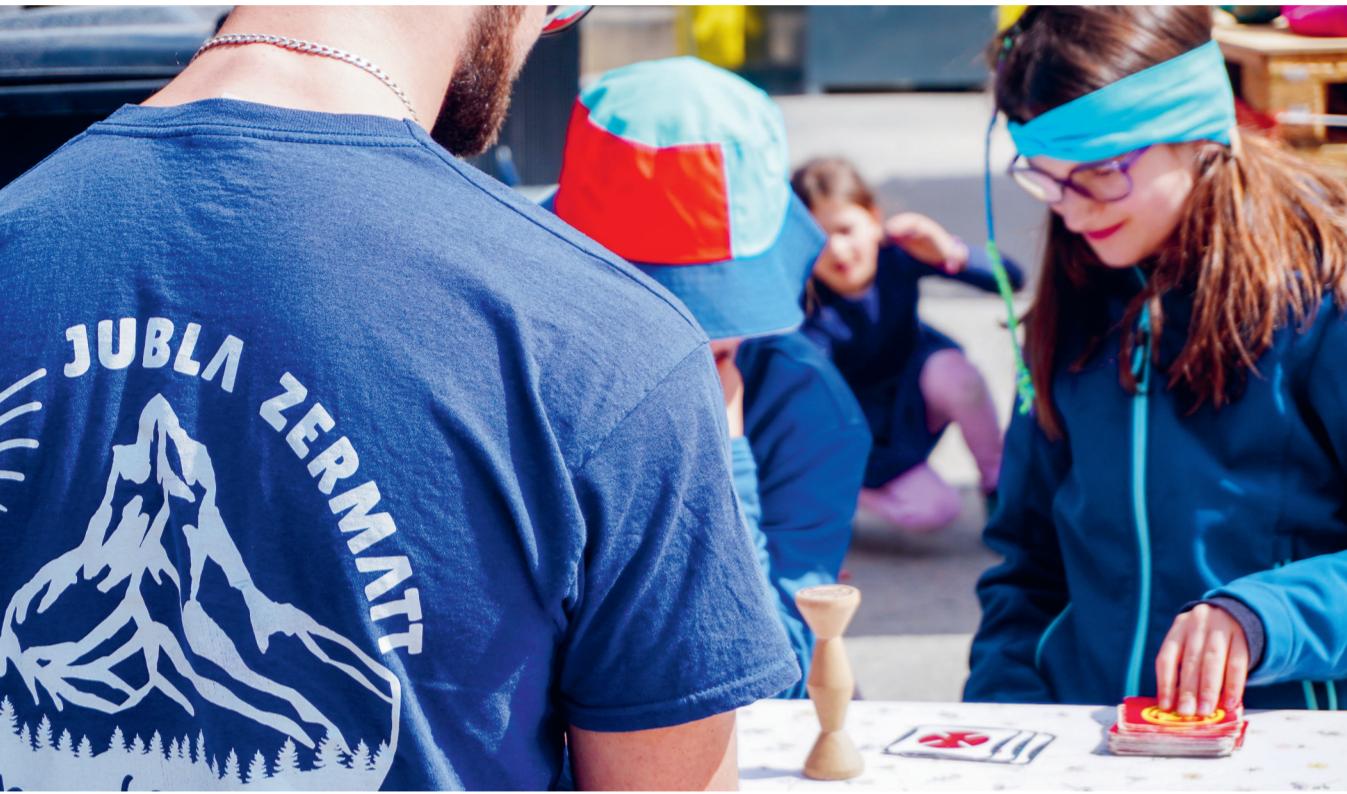
+41 79 397 55 91

silas@gt-gruber.ch

gt-gruber.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Jubla Zermatt – Ein Jahr voller Gemeinschaft, Abenteuer und Lebensfreu(n)de



Das vergangene Jubla-Jahr in Zermatt war wieder voller spannender Aktivitäten, gemeinsamer Erlebnisse und Abenteuer. Das abwechslungsreiche Programm zeigte, wie kreativ und engagiert die Schar unterwegs ist.

Der grosse Jahresabschluss: Advent-Adventure

Zum Jahresende, am 13. Dezember 2025, steht ein besonderer Höhepunkt bevor: das Advent-Adventure. Die Kinder dürfen sich auf ein spannendes, winterliches Abenteuer freuen. Gleichzeitig gibt es auch ruhige, besinnliche Momente – perfekt, um sich gemeinsam auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Im Frühling und Sommer folgten weitere Highlights: kreative Shows, Wettbewerbe und weitere Anlässe boten Raum für Talente und Teamgeist. Besonders das Sommerlager nahm einen wichtigen Platz im Jahresprogramm ein. Eine Woche voller Abenteuer, Natur und Gemeinschaft, die lange in Erinnerung bleibt.

Nach der Sommerpause kehrte frischer Elan zurück. Traditionelle Feste und Events stärkten Freundschaften und das Jubla-Gefühl. Ob sportlich, kreativ oder gemütlich – jeder Anlass machte das Jahr zu einem erfolgreichen Jubla-Jahr.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit bei uns melden, auch per E-Mail an: info@jublazermatt.ch, Instagram: jublazermatt

Ewers Leitigsteam Jubla Zermatt

Jubla Zermatt:
kreativ, engagiert und mit
abwechslungsreichem Programm

Anzeigen

Noch kein Geschenk?
Schenk etwas, das wirklich bewegt:

GROW - Personal Training by Lukas Kuonen

Stoffwechselanalysen (Grundumsatzmessung)
Ernährungsberatung für dein Wohlfühlgewicht
Belastungs- & Leistungstests (VO₂max & Trainingsbereiche)
Körperzusammensetzungsmessung (BIA)
Personal Training & individuelle Trainingspläne

Schenke Gesundheit & nachhaltige Veränderung

www.grow-pt.ch

Kulturverein Zermatt – Termine

Konzert: Crazy Pony
Wann: Donnerstag, 15. Januar 2026, 19.30 Uhr

Location: Vivanda Lounge, Unique Hotel Post, 3920 Zermatt

Slam Poetry:
Slam-Lesebühne mit Samuel & Ines
Wann: Freitag, 13. Februar 2026, 19.30 Uhr

Location: Schulhaus «Niww Walka»

Burgergemeinde Zermatt

Hochgenuss im Grand Hotel Zermatterhof

Erneut ein Michelin-Stern für das Alpine Gourmet Prato Borni.



Das geschichtsträchtige Grand Hotel Zermatterhof knüpft an kulinarische Erfolge an: Das mit 16 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Gourmetrestaurant Alpine Gourmet Prato Borni wurde auch dieses Jahr erneut mit einem Michelin-Stern geehrt. Damit bestätigt das Fünfsternehaus der Zermatt Hospitality Group AG seinen Platz unter den besten Adressen der Schweiz. Hinter dem Erfolg steht ein neuer Mann am Herd – Executive Chef Stefan Lünse –, der seit Mai dieses Jahres mit Erfahrung, Kreativität und Leidenschaft die Küche des Grand Hotel Zermatterhof übernommen hat.

Ein erfahrener Kopf mit Leidenschaft

Mit über zwei Jahrzehnten Erfahrung in der Spitzengastronomie bringt Stefan Lünse eine beeindruckende Erfolgsbilanz mit nach Zermatt. Der gebürtige Deutsche war viele Jahre Küchenchef im Relais & Châteaux Lenkerhof Gourmet Spa Resort, wo er das Restaurant Spettacolo zu 16 Gault-Millau-Punkten und das Oh de Vie zu 14 Punkten führte. Davor sammelte er Erfahrung in renommierten Häusern wie dem Kempinski St. Moritz und dem Hotel Giardino Ascona.

Philosophie: Alpine Seele trifft globale Inspiration

«Ich will das Beste aus dem Wallis mit internationalen Einflüssen verbinden», erklärt Lünse. Seine Gerichte sind mutig, aromatisch und dabei stets harmonisch ausbalanciert. Im Alpine Gourmet Prato Borni trifft ein fein gegarter Atlantik-Steinbutt auf japanische Dashi-Brühe, Heida-Wein und Zitronenverbeere. Im Angebot stehen auch Randen mit Zermatter Joghurt, Himbeeressig und eine geräucherte Consommé – serviert mit einem Glas Wein der Walliser Winzerin Marie-Thérèse Chappaz.

Vegetarische Kreationen spielen für Lünse eine ebenso wichtige Rolle wie Fleisch und Fisch. «Wir wollen unseren Gästen echte Freiheit geben, sich kulinarisch auszuleben», sagt er.

Feinschmecker können zwischen einem vegetarischen Menü und einer internationalen Linie wählen – immer mit regionalen Produkten, modern interpretiert, mit asiatischen Akzenten und alpiner Seele.

Zwischen Sonne, Schnee und Inspiration

Neben der Leidenschaft für Kochen hat Stefan Lünse in Zermatt auch seine Liebe zur Natur und zum Wintersport wiederentdeckt. «Hier oben fühlt man sich sofort angekommen», erzählt er. «Ich liebe es, morgens auf die Berge zu schauen – dieses Licht, diese Klarheit. Und dass die Sonne hier fast das ganze Jahr scheint, ist einfach inspirierend.» Während in anderen Regionen Nebel und Regen die Stimmung trüben, findet er hier Kraft, Ruhe und Ideen für neue Kreationen.

Auch über sein Team spricht er mit spürbarem Stolz: «In meiner Küche zählt jede und jeder. Wir haben eine wunderbare Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Profis – und alle ziehen am selben Strang. Das ist das Fundament jeder guten Küche.»

Ein Stern als Zeichen für Exzellenz

Was bedeutet eigentlich ein Michelin-Stern? Laut dem renommierten Guide Michelin steht ein Stern für eine «Küche voller Finesse – einen Stopp wert». Bewertet werden nicht nur Geschmack und Qualität, sondern auch Kreativität, Präzision und

die Konstanz der Leistung. Für Lünse und sein Team ist die Auszeichnung Bestätigung und Ansporn zugleich.

«Fast noch wichtiger als ein Stern ist unser Teamgeist», betont der Küchenchef. «Wir inspirieren uns gegenseitig, probieren Neues aus und haben Spass dabei. Diese Energie schmeckt man.»

Stolz im Grand Hotel Zermatterhof

Auch Markus Marti, General Manager des Grand Hotel Zermatterhof, zeigt sich begeistert über die Auszeichnung: «Mit Stefan Lünse gewinnen wir nicht nur einen exzellenten Executive Chef, sondern auch einen inspirierenden Gastgeber und Leader. Er versteht es, unsere kulinarische Tradition mit moderner Handschrift zu verbinden. Wir sind sehr stolz auf das gesamte Team – der Michelin-Stern ist ein starkes Zeichen für Kontinuität, Leidenschaft und Exzellenz.»

Luxus auf dem nächsten Level – Entspannung im Spa «Vita Borni»

Nicht nur kulinarisch, auch im Bereich Erholung setzt das Grand Hotel Zermatterhof neue Maßstäbe: Im Dezember 2025 wird das Spa «Vita Borni – Leben aus der Quelle» nach achtmonatiger Renovation neu eröffnet und bietet eine exklusive Welt der Entspannung mit Innenpool, Saunen, Dampfbad, Erlebnisduschen sowie einem Innen- und einem Außenjacuzzi mit Blick auf das Matterhorn. Im Außenbereich lädt zudem ein stilvoller Ruhebereich mit Liegen zum Verweilen ein. Hochwertige Produkte von Alpeor und Niance, inspiriert von der Kraft alpiner Pflanzen, runden das luxuriöse Wellness-Erlebnis ab.

Zermatt Tourismus

Gäste-Servicecenter

Das herzliche Eingangstor zu unserer Destination

Das Gäste-Servicecenter von Zermatt Tourismus am Zermatt-Bahnhofplatz ist für nationale wie internationale Gäste aus aller Welt erster Eindruck, bedeutende Visitenkarte und verlässliche Hilfestellung zugleich. Bei der Anreise, während des Aufenthalts, bei der Abreise. Ein Einblick.

«Wir wollen für das erste Lächeln verantwortlich sein, das unsere Gäste aufsetzen, wenn sie in unserer Destination ankommen.» So umschreibt es ein Mitarbeiter des Gäste-Servicecenter-Teams, wenn er darauf angekommen wird, was ihm wichtig ist, wenn Gäste nach einer oft langen Reise nur wenige Minuten nach dem Ausstieg aus dem Zug im Gäste-Servicecenter eintreffen und mithilfe der Zermatt-Tourismus-Mitarbeitenden ihren Aufenthalt planen, sich orientieren, sich inspirieren lassen.

Was simpel klingt, ist umfangreich, herausfordernd und spannend. Die Gespräche mit den Gästen: so facettenreich wie die Gäste, die das Gäste-Servicecenter besuchen. Das kompetente Team von Zermatt Tourismus berät und informiert effizient über Wetter, Unterkünfte, Restaurants, Events und weit mehr.

Es werden Tickets für die Ausflugsberge Gornergrat, Rottorn oder das Matterhorn Glacier Paradise sowie Skipässe und weitere Angebote verkauft. Screens mit Webcams liefern Echtzeit-Informationen zu Zügen, Bahnen und Liften. Das Gäste-Servicecenter bearbeitet Buchungsanfragen und verkauft Souvenirs. Prospekte sind zudem im Windfang vor dem Eingang abends bis 22.30 Uhr zugänglich.

Kurzum: Die Mitarbeitenden haben tagtäglich den Anspruch, einen Service zu bieten, den sie selbst erwarten würden, wenn sie eine Premium-Destination wie Zermatt – Matterhorn als ihr Ferienziel oder ihren Aufenthaltsort auswählen würden. Es gibt praktisch keine Frage, die dem Team im Gäste-Servicecenter noch nicht gestellt wurde. In der Beratung gibt es zudem kein Nein. Auch unter erschwerten Bedingungen agiert das Gäste-Servicecenter-Team lösungs- und kundenorientiert und ist stets bereit, die Extremeile zu gehen.

Der Informationsaustausch ist essentiell

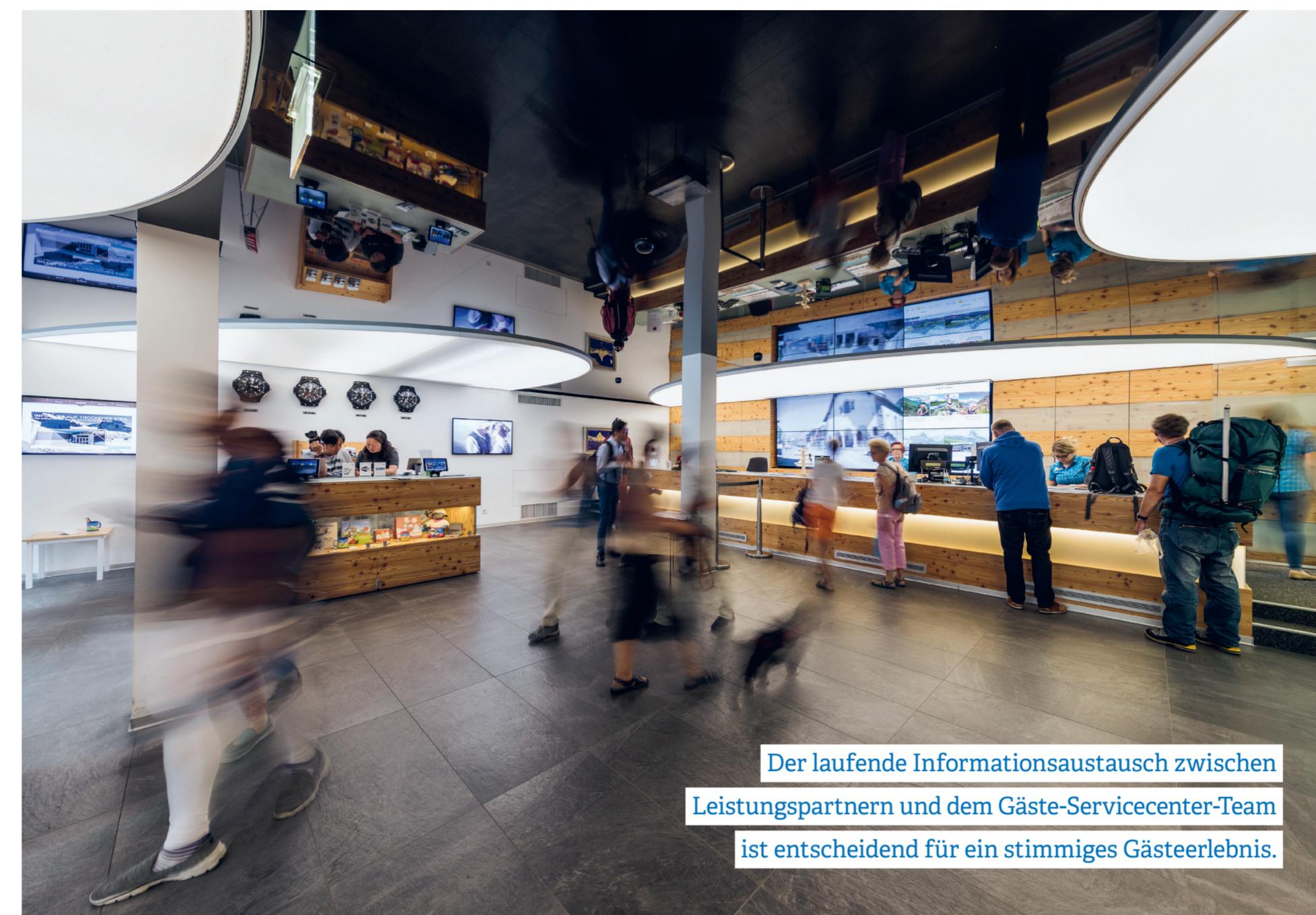
Damit das Team am Gäste-Servicecenter kompetent und effizient arbeiten kann, sind die Mitarbeitenden darauf angewiesen, dass die Leistungspartner aus der Destination sie mit fundierten und aktuellen Informationen versorgen: Anpassungen von Öffnungszeiten, Schliessungen, saisonale Veranstaltungen oder neue Angebote.

Nur so kann gewährleistet werden, dass die Information am Schalter und das Ange-

Die kleinen «Schwestern» in Täsch und Randa

Neben dem Gäste-Servicecenter in Zermatt unterhält Zermatt Tourismus zwei «Filialen» in Täsch und Randa, wobei die Angestellten in Randa von der Gemeinde angestellt sind. Neben den etablierten Beratungs- und Servicedienstleistungen in reduzierter Form zum Gäste-Servicecenter in Zermatt betreibt das Tourismusbüro in Täsch eine Postagentur, die sich gerade bei der einheimischen Kundenschaft grosser Beliebtheit erfreut.

Die internationale Kundschaft verschickt zu-



Der laufende Informationsaustausch zwischen Leistungspartnern und dem Gäste-Servicecenter-Team ist entscheidend für ein stimmiges Gästeerlebnis.



sig Postkarten von Täsch aus in alle Welt. Touristen schätzen vor Ort in Täsch im Winter vor allem das Langlauf-Angebot. Im Sommer gilt der Täschalp-Shuttle als Geheimtipp und rege genutztes Transportmittel zur friedlichen Täschalp und deren vielfältigem Wander- und Bikeangebot.

In Randa ist seit dem Sommer 2017 die längste Fussgänger-Hängebrücke der Alpen die grosse Attraktion. Zudem ist das Dorf Ausgangspunkt zu den beiden Viertausender-Bergen Dom und Weisshorn. Daneben sind im Dorf Angebote wie ein Natureisfeld, eine Boulderhalle und ein Anfänger-Skilift vorzufinden.

Die drei Tourismusbüros verteilt über die ganze Destination und die Menschen, die hinter den Schaltern mit grossem Herzblut arbeiten, sorgen für einen hoch kompetenten Service und tragen stark zur Gästefriedenheit in unserer Destination bei.



Valentina Obermair, du bist die Leiterin des Gäste-Servicecenters in Zermatt. Du und dein Team seid am Puls der Gäste, die in unserer Destination ihre Ferien verbringen. Was macht deine Arbeit aus?

Meine Arbeit ist Abwechslung pur. Mir ist die menschliche Komponente, also das Gespür für den Gast sehr wichtig. Hinzu kommt eine gewisse Flexibilität, die man mitbringen muss. Äussere Faktoren wie die Witterungsbedingungen in der Destination, saisonsspezifische Begebenheiten oder neue Leistungspartner oder Events beeinflussen meine tägliche Arbeit. Und genau dieser gewisse Anteil an Unberechenbarkeit macht meine und unsere Arbeit aus. Das übergeordnete Ziel ist dabei stets, glückliche und zufriedene Gäste zu verabschieden und dabei die eigene Begeisterung für die Destination einfliessen zu lassen. Unsere Ambition ist es, die Erwartungen zu übertreffen und die Extremeile zu gehen. Dann: Wo hat man die Möglichkeit, jeden Tag so viele Sprachen zu sprechen? Ich erlerne ge-

rade die fünfte Sprache und kann alle täglich praktizieren. Und selbstverständlich: mein Team. Ich will ein Umfeld schaffen mit angenehmen Arbeitsbedingungen, guter Stimmung, laufenden Optimierungen, konstruktiven Weiterbildungen. Am Ende müssen der Zusammenhalt und der Spaß an der Arbeit gegeben sein. All diese Ansprüche zu bündeln, ist ein laufender Prozess und eine sehr spannende Herausforderung.

Die Gästeberatung verschiebt sich immer stärker in den Online-Bereich, auf Social Media oder Apps. Was kann der klassische Schalter, was der Online-Bereich nicht kann?

Mit der Digitalisierung und der Flut an Informationen online ist es für unsere Gäste teils schwierig geworden, diese Informationen einzurichten. Wir stellen eine gewisse Überforderung und Orientierungslosigkeit fest. Oft kommen die Gäste an den Schalter und gelangen erst durch unsere Beratung zur Erkenntnis, dass Zermatt viel mehr als nur eine Bergregion ist. Da wir vor Ort sind und uns mit dem Ort auskennen, können wir mit diversen Hilfsmitteln dem Gast ein Bild zeichnen, damit sich dieser besser orientieren und planen kann. Gäste schätzen die persönliche Erfahrung, die Tipps, das Midenken, ein freundliches Lächeln. Wir versuchen uns in jeden Gast hineinzuversetzen, die Wünsche abzulesen und ihn dementsprechend bei der Planung seines Aufenthalts zu unterstützen.

Wie gelingt euch der Spagat zwischen der Anwendung und dem Verweis auf digitale Anwendungen und der klassischen Beratung?

Unsere Beratung ist ohne die digitalen Hilfsmittel fast nicht mehr möglich. Man kann mit Worten und Faltkarten die Schönheit unseres Dorfes und der Berge nicht annähernd so gut erklären, wie es beispielsweise unsere aktuellen Webcams in und um Zermatt tun. Mit den weiteren Informationen und Funktionen der Webseite und unserer Matterhorn-App können wir gleichzeitig den Mehrwert der digitalen Tools erklären und

Anekdoten von Gästeberater/innen

«Letzthin wurde ich von einem Gast gefragt, ob wir innerhalb einer Stunde einen Geigenspieler organisieren könnten, der seinen Heiratsantrag am Riffelberg musikalisch begleiten kann.»

Kevin Lüthi, Gästeberater



«Eine Familie ist auf ein Fake-Inserat im Internet hereingefallen und musste vor Ort feststellen, dass sie an Weihnachten und Silvester ohne Unterkunft dasteht. Ich konnte daraufhin für diese Familie mit einer neuen Buchung die schönste Zeit des Jahres retten.»

Anne-Kathrin Nottebrock, Gästeberaterin



«Ein Amerikaner meinte, er hätte von mir in fünf Minuten mehr und bessere Informationen erhalten als nach tagelanger Recherche über Chat GPT. Das war ein schönes Kompliment.»

Laura Neuberger, Gästeberaterin



aufzeigen. Essentiell ist es, herauszuspüren, welche Tools und welche Art von Beratung zu welchem Gast passen.

Essentiell ist, dass du und dein Team die sich laufend verändernden Angebote in der Destination kennt. Wie stellt ihr dieses Know-how sicher?

Um der Informationsflut und dem stetigen Wandel an Angeboten, Attraktionen und Öffnungszeiten gerecht zu werden, führen wir jeden Monat an einem Tag eine interne Schulung für das ganze Team durch. Mit diesen Schulungen wollen wir uns allen die Möglichkeit geben, uns auszutauschen und über die wichtigsten Veränderungen, welche anstehen, zu informieren. Zusätzlich erstellen wir zweimal wöchentlich ein Programm und teilen es im Team, damit wir immer bestmöglich alle auf dem gleichen Stand sind und dieselben Informationen weitergeben.

Gleichzeitig appellieren wir laufend und auch an dieser Stelle an alle Leistungspartner in und um Zermatt, uns aktiv mit Informationen einzudecken, damit auch nichts untergeht.

Du arbeitest seit zwei Jahren bei Zermatt Tourismus. Kannst du eine Gästebeggegnung nennen, die dir in Erinnerung geblieben ist?

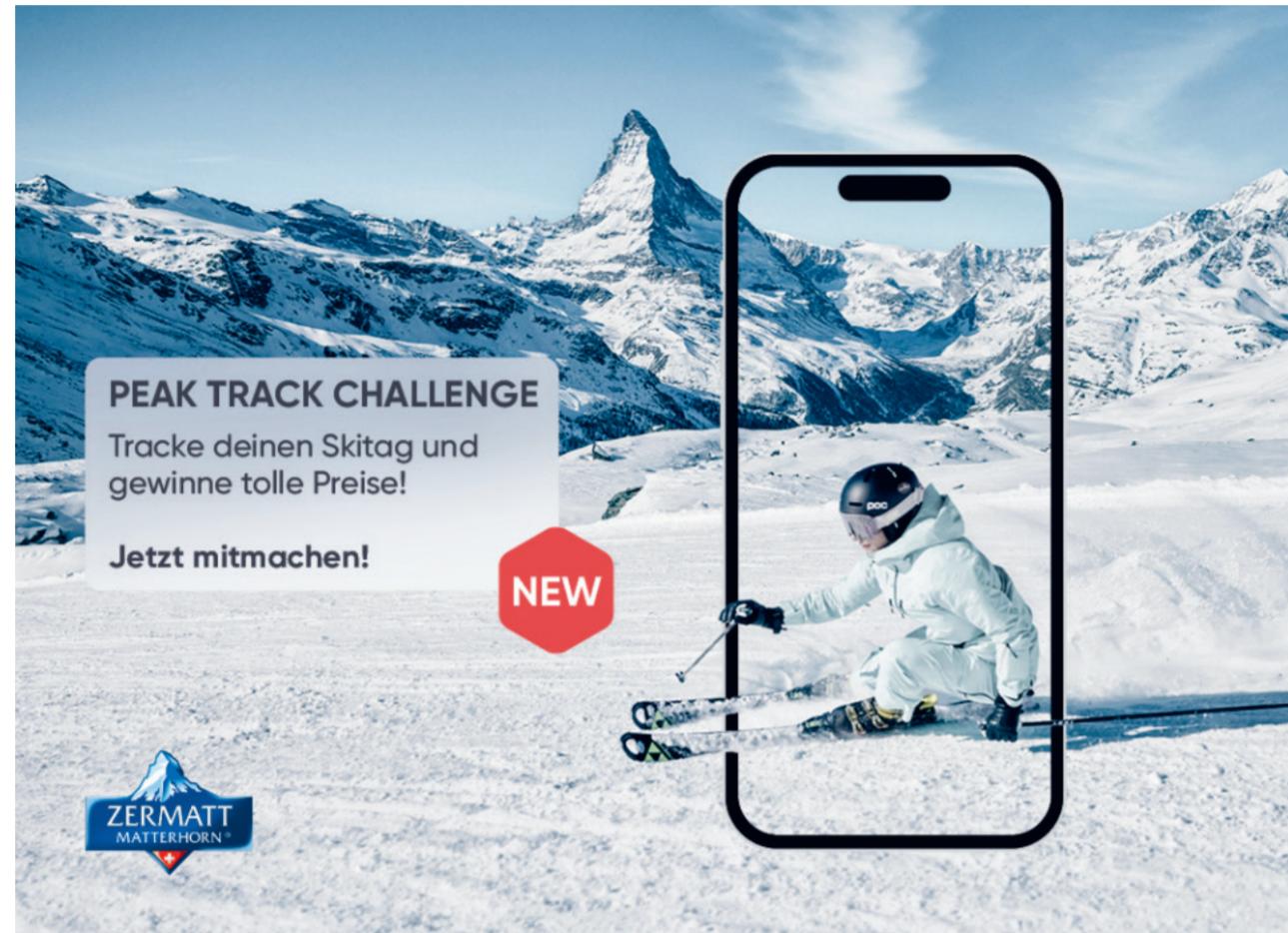
Ich möchte nicht eine einzelne Begegnung herauspicken. Die unterschiedlichen Erwartungen, die verschiedenen Charaktere, die Vielfältigkeit, die gemischten Gefühle, die bunten Begegnungen, die Dankbarkeit, die wertvollen Feedbacks zur stetigen Optimierung und der enorme Zusammenhalt im Team erfüllen uns mit Dankbarkeit und unterstützen uns auch bei manch unangenehmer Herausforderung, die unser Aufgabengebiet mit sich bringt.

«Wir versuchen, uns in jeden Gast individuell hineinzuversetzen.»

Zermatt Tourismus

Peak Track: Alles rund um deinen Skitag – neu tolle Preise zu gewinnen!

Peak Track ist seit März 2025 in der Matterhorn App verfügbar und begleitet Nutzer und Nutzerinnen beim Ski- und Pistenvergnügen. Pünktlich zur Wintersaison geht Peak Track auf das nächste Level: Zwei neue Wettbewerbe sorgen für zusätzlichen Spass, mehr Motivation und noch mehr Gemeinschaft auf der Piste.



Mit Peak Track können Nutzerinnen und Nutzer kurz ganz einfach ihren Skitag erfassen. Sobald ein Skipass im Profil hinterlegt ist, trackt die App automatisch:

- gefahrene Pistenkilometer
- Höhenmeter
- Liftfahrten
- Skitage
- Ihre Top-3-Bahnen

Dazu kommen Funktionen wie private Gruppen für Vergleiche im näheren Kreis sowie eine öffentliche Rangliste für alle, die das Wettkampf-Gefühl mögen. Auch persönliche Bilder vom Skitag können hochgeladen werden – privat oder innerhalb der Gruppe. So lassen sich besondere Momente und Erinnerungen perfekt festhalten.

Damit Peak Track noch attraktiver wird, führt Zermatt Tourismus zwei Wettbewerbe ein, die beide von Mitte Dezember bis Mitte April in der Matterhorn App laufen.

1. Der tägliche Peak-Track-Wettbewerb

Jeden Tag gewinnt die Person mit den meisten Pistenkilometern. Die Teilnahme erfolgt automatisch, sobald die Einwilligung im Datenschutzbereich aktiviert ist. Die Tagespreise werden von diversen Leistungspartnern gesponsert – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle! Der Wettbewerb bietet einen Anreiz mehr, auch an bewölkten Tagen die Bretter unter die Füße zu schnallen.

So bist du dabei

1. Matterhorn App herunterladen
2. Skipass im Profil hinterlegen
3. Datenschutzeinwilligung aktivieren
4. Ski fahren – alles wird automatisch getrackt
5. Täglich und saisonal Gewinnchancen sichern

Bist du bereit für eine unvergessliche Skisaison?

Alle weiteren Informationen dazu findest du hier:



PEAK TRACK ZERMATT
Tracke deinen Skitag,
vergleiche dich und
gewinne täglich Preise



MATTERHORN APP

2. Der grosse Saison-Wettbewerb

Am Ende der Wintersaison werden drei grossartige Hauptpreise verlost:

1. Wintersaison-Pass Zermatt
 2. Helikopter-Rundflug für zwei Personen
 3. Destinations-Gutschein im Wert von CHF 400.–
- Um teilzunehmen, ist ein Peak-Track-Account mit mindestens 50 gefahrenen Pistenkilometern und aktiver Datenschutzeinwilligung Voraussetzung. Damit werden sowohl sportliche Leistungen wie auch die reine Freude am Skifahren belohnt. Ein besonderer Dank geht an die Air Zermatt für das Sponsoring des Helikopter-Rundflugs.

Anzeigen



Zermatt Tourismus

Update der Strategiegruppe Zermatt - Matterhorn

Der Überarbeitungsprozess der Destinationsstrategie ist in vollem Gange – nun ist die Bevölkerung am Zug.

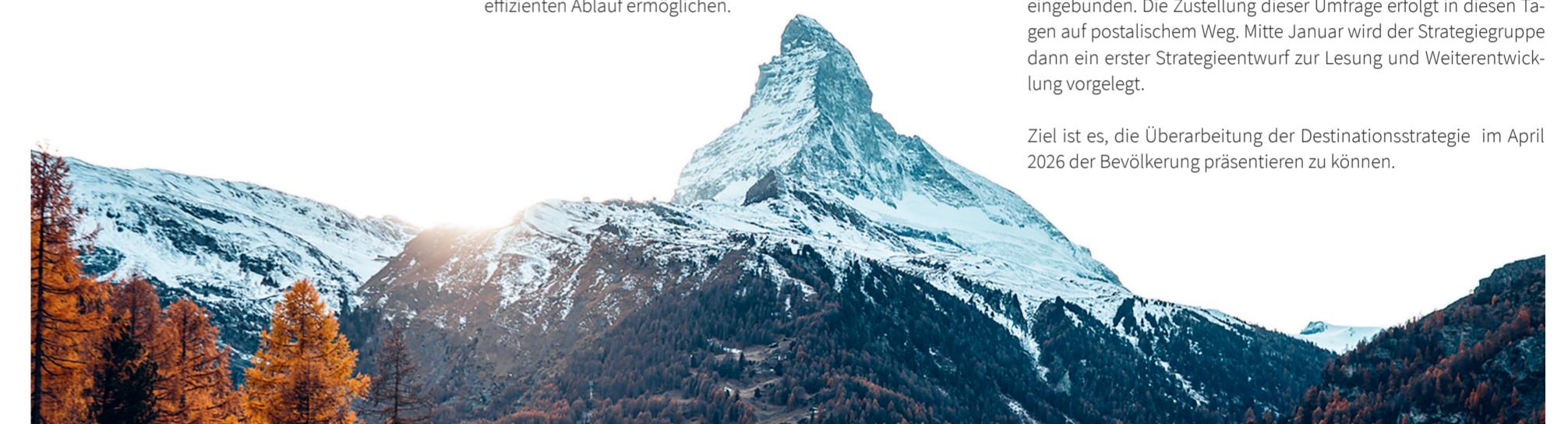
Sie ist Dach, Fundament und Kompass der Destination Zermatt - Matterhorn zugleich: die Destinationsstrategie. Im Rahmen der Überarbeitung dieser bedeutenden Richtschnur treffen sich die Mitglieder der Strategiegruppe Mitte November zu einem zweitägigen Vertiefungs-Workshop.

Zentrale Elemente des zweitägigen Workshops waren die Schwerpunktthemen Tourismusqualität und Lebensraum mit entsprechend angegliederten Inhalten. Die zwei Tage waren geprägt von vielschichtigen Diskussionen, dem Abwägen von Argumenten, dem Einbringen von neuen Impulsen und trugen insgesamt dazu bei, dass der Überarbeitungsprozess konstruktiv und ausgewogen voranschreitet.

Bevölkerungsumfrage folgt Anfang Dezember

Wie bereits Anfang September kommuniziert, wird die Bevölkerung zwecks Mitwirkung in Form einer Umfrage in den Prozess mit eingebunden. Die Zustellung dieser Umfrage erfolgt in diesen Tagen auf postalischem Weg. Mitte Januar wird der Strategiegruppe dann ein erster Strategieentwurf zur Lesung und Weiterentwicklung vorgelegt.

Ziel ist es, die Überarbeitung der Destinationsstrategie im April 2026 der Bevölkerung präsentieren zu können.



Publireportage

Dürfen wir uns vorstellen?

Wir sind NetCare Zermatt AG – Ihr regionaler IT-Partner für KMU und Privatkunden.

Unser Team aus erfahrenen IT-Spezialisten sorgt dafür, dass Ihre Computer, Server und Netzwerke reibungslos funktionieren – sicher, effizient und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Unsere Leistungen für Unternehmen:

- Computer- & Serverbetreuung
- Netzwerke & Internetverbindungen
- Datensicherung & Cloud-Dienste
- Schutz vor Viren & Cyberangriffen
- System-Checks & IT-Optimierungen

Warum wir?

- Persönlich – Wir sind vor Ort für Sie da
- Erfahren – IT-Profis mit Herz und Verstand
- Transparent – Klare Lösungen, keine versteckten Kosten

Jetzt profitieren:

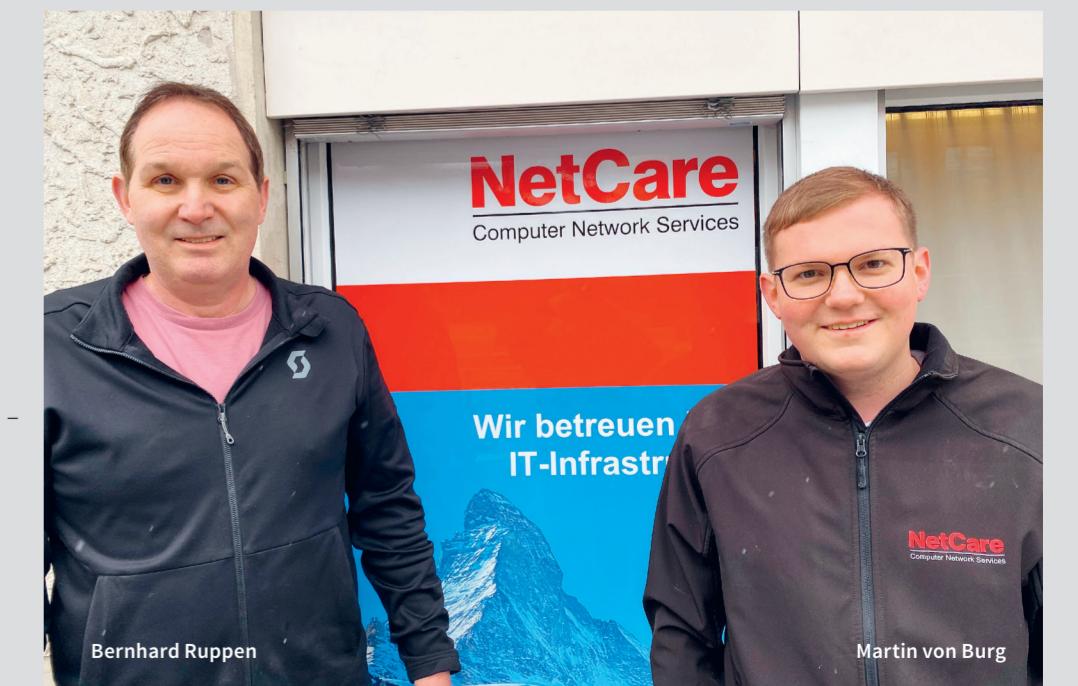
Melden Sie sich bis 31. Januar 2026 mit dem QR-Code für einen IT-Check an – wir prüfen Ihre IT und zeigen auf, wo Optimierungspotenzial besteht.

Als Dankeschön gibt's 10% Rabatt auf Dienstleistungen!



QR-Code scannen und
Kontakt aufnehmen

Lernen Sie uns kennen!



Zermatt Tourismus

Welches ist das beste Skigebiet der Schweiz? Klarer Fall: Zermatt – Matterhorn!

Die «Blick» Winter Awards suchen wieder die besten Skidestinationen der Schweiz – und diesmal wollen wir den Sieg! Zermatt benötigt eure Stimme, um ganz nach oben zu kommen.

Wir möchten von Schweizerinnen und Schweizern als bestes Skigebiet gekürt werden – und dafür sind wir auf eure Stimmen angewiesen. Jetzt habt ihr die Gelegenheit, genau das möglich zu machen! Die «Blick» Winter Awards bieten eine einmalige Chance, Zermatt als Top-Winterdestination national ins Rampenlicht zu stellen.

Jede Stimme zählt! Gemeinsam können wir zeigen, warum Zermatt die Winterdestination schlechthin ist. Wir sind nominiert in den Kategorien:

- Bestes Ski- und Snowboardgebiet
- Bestes Skigebiet der Schweiz

Du liebst Zermatt?

Dann zeig es jetzt mit deiner Stimme für Zermatt – Matterhorn bei den «Blick» Winter Awards! QR-Code scannen und für Zermatt voten, ganz einfach und unkompliziert.



DEINE STIMME ZÄHLT!

Anzeige

Regionaler Partner der **QUICK LINE**

valaiscom Hüeu güet!

Oberwalliser Glasfasernetz!

Dein Partner für Internet, TV und Telefonie vor Ort.

Internet TV Telefonie

www.valaiscom.ch

Gornergrat Bahn

Schlitteln am Gornergrat: Anpassungen für mehr Komfort und Sicherheit



Schlitteln am Gornergrat ist ein Winterklassiker, der in keinem Zermatt-Aufenthalt fehlen darf. Ab der Saison 2025/26 wird die Strecke zwischen Rotenboden und Riffelberg neu gestaltet: mit sanfterem Gefälle, angepasstem Tempo und dem unvergleichlichen Blick auf das Matterhorn.

Neu befindet sich die Schlittenvermietung am Riffelberg. Von hier aus gehts bequem mit der Gornergrat Bahn zum Startpunkt auf Rotenboden. Wer die verschneite Bergwelt lieber zu Fuß erkundet, mietet am Riffelberg Schneeschuhe. Die Abfahrt endet wieder am Riffelberg, wo die Schlitten zurückgegeben werden. Das Angebot ist abhängig von den Schneeverhältnissen und täglich ab 11 Uhr bis zum Pistschluss geöffnet. Für das Schlittelerlebnis stehen zwei Ticketoptionen zur Verfügung:

- **Schlittelpass:** Für alle, die sich ganz dem Schlitteln widmen möchten. Enthält die Schlittenmiete sowie unbegrenzte Fahrten zwischen Riffelberg und Rotenboden mit der Gornergrat Bahn.
- **Winterpass:** Für alle, die den gesamten Gornergrat entdecken möchten. Umfasst die Schlitten- und Schneeschuhmiete, die Fahrt Zermatt–Gornergrat–Zermatt sowie unbegrenzte Fahrten zwischen Riffelberg und Rotenboden.

Beide Tickets sind online unter www.gornergrat.ch/schlitteln oder direkt an den Schaltern der Gornergrat Bahn erhältlich.

Anzeigen

Ihre erste Wahl für Gebäudetechnik in Zermatt

Lauber IWISA
Gebäudetechnik

Summermatter Renato
Maler/Gipser AG

3928 Randa/Zermatt

+41 27 967 56 73
+41 27 967 24 33
+41 79 221 10 71
renato.summermatter@gmail.com

Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmedämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Profitieren Sie von unserem Netzwerk und unserer Erfahrung für den Verkauf Ihrer Immobilie in Zermatt.

Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.

Rufen Sie mich an!

Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch

Immobilienangebote unter: www.remax.ch/zermatt

RE/MAX

Autovermietung ab Fr. 59.-

ZUBI-RENT

www.zubi-rent.ch

027 967 10 37

Autos

Zermatt Bergbahnen

Komfortabler Gepäcktransport-Service für das Matterhorn Alpine Crossing

Reisenden steht mit dem neu eingeführten Gepäcktransport ein weiteres, ergänzendes Angebot des Matterhorn Alpine Crossing zur Verfügung.



GEPÄCK-ANMELDUNG

Die länderübergreifende Seilbahnreise zwischen Zermatt und Cervinia wird mit dem Gepäcktransport nicht nur bequemer, sondern auch zu einem rundum einzigartigen Erlebnis für Gäste aus aller Welt.

Wie bei einer Flugreise können Gäste neu ihr Gepäck am Gepäckschalter in Zermatt oder Cervinia abgeben und die Reise entspannt beginnen. Während die Alpenüberquerung per Seilbahn zwischen der Schweiz und Italien genossen und die Highlights entlang der Route erkundet werden können, kümmern sich die Zermatt Bergbahnen und die Cervino S.p.A. um den sicheren Transport des Gepäcks.

Das Gepäck kann einfach vorab online registriert und am Ausflugstag am Gepäckschalter an der Talstation in Zermatt oder Cervi-

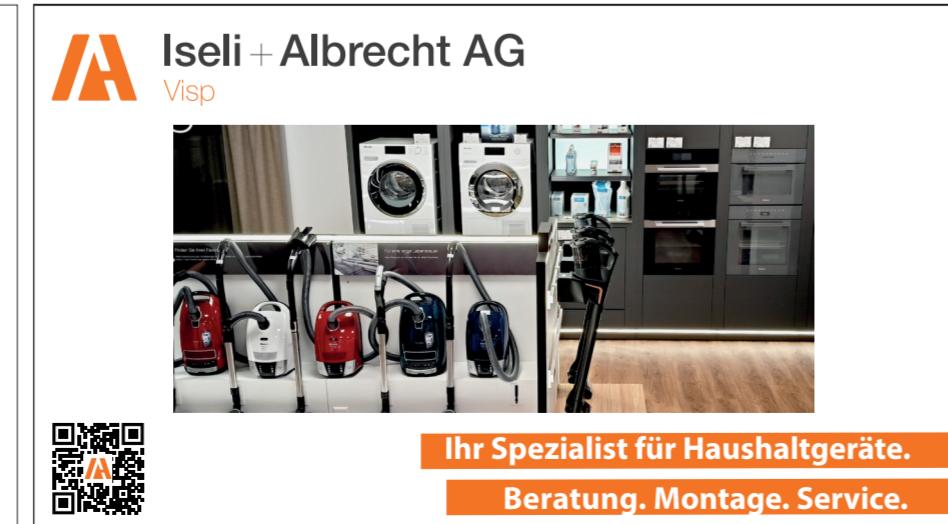
nia kostenpflichtig aufgegeben werden. Die Anmeldung erfolgt persönlich pro Gast, da pro Gepäckstück die Reisegepäck- und Zollbestimmungen beachtet und persönlich signiert werden müssen.

Pro Tag werden zwei Gepäcktransporte in beide Richtungen angeboten. Bereits zwei Stunden nach der Gepäckabgabe steht das Reisegepäck zur Abholung an der Talstation des Zielortes bereit. Gäste werden zudem mittels einer SMS-Benachrichtigung über das Eintreffen ihres Gepäckstückes informiert.

Mit dem neuen Gepäcktransport-Service wird das Matterhorn Alpine Crossing noch komfortabler – und zu einem besonderen Highlight für Reisende, die die Alpen auf einzigartige Weise erleben möchten.



Anzeigen



Geschichte Zermatt

Geburt der Wintersaison

Das Hotel Viktoria beherbergte erste Wintergäste.

Die Anfänge des Wintertourismus erwiesen sich im damals schwer erreichbaren Zermatt als schwierig. Es bedurfte eines Pioniers wie Hermann Seiler, dem sportbegeisterten jüngsten Spross des Hotelgründers Alexander, um Zermatt aus seiner winterlichen Isolation zu wecken. Denn bis 1927 versank das touristische Zermatt jeweils in den Winterschlaf; die Bahn stellte den Betrieb Ende Oktober für sechs Monate ein. Doch Hermann Seiler wusste um die wachsende Wintersportbegeisterung unter den jungen Eliten, denn er gründete als Student um 1900 zusammen mit anderen Wintersportfreunden in der Bundesstadt den zweiten Ski-Club der Schweiz. In seiner Heimat sorgte er dafür, dass die Zermatter Bergführer unter der Anleitung von Victor de Beauchair aus Zürich und Albert Weber aus Bern, den besten Skitourenfahrern ihrer Zeit, im Januar 1902 die Kunst des Skifahrens erlernten. Zwölf Teilnehmer nahmen das Zeugnis «genügender Fertigkeit im Skilauf zur Begleitung von Touristen» entgegen.

Ski-Verbot für die Jugend

Als die Zermatter Burschen von Albert Weber zehn Paar Skier geschenkt erhielten, kannte die Begeisterung für das wundersame Schneegleiten keine Grenzen mehr. Doch dann kam es zu einem Unfall und für die «pfarrherrliche Obrigkeit» war dies der Anlass, «das Fahren mit den

'gefährlichen' Brettern für ein paar Jahre zu verbieten», wie es in der Festschrift zum 125-Jahr-Jubiläum der Seiler Hotels zu lesen steht. Ob bei einem Gruppenbesuch der SAC-Sektion Genf im Jahre 1883, ob mit britischer Wintersportpionier in den Jahren danach oder durch winterliche Erstbesteigungen – immer wieder versuchte Hermann Seiler Zermatt für den Winter zu öffnen.

So lud er 1908 20 Journalisten ein, um seine Idee von einer Wintersaison zu verbreiten. Die Zeitungslieute waren begeistert. Doch wegen der Kosten für die Lawinenverbauungen gab es bei der Bahn kein Einsehen.

Die erste Silvester-Party

Hermann Seiler stellte in der Folge die Bahn und die Behörden vor vollendete Tatsachen: Im Dezember 1927 eröffnete er im Hotel Victoria die erste Wintersaison. Mit 50 im Mattertal aufgetriebenen Schlitten wurden 180 Engländer nach Zermatt gebracht, wo sich die ganze Bevölkerung inklusive Dorfmusik zur Begrüssung einfand. Mit dieser Silvester-Party war der Bann gebrochen: Die Bahn führte einen wetterabhängigen Winterfahrplan ein, die Gornergrat Bahn bot zwei Wintersportzüge pro Tag an. Die Zermatter Wintersaison war geboren.



Mit Pferdeschlitten vom Hotelier in St. Niklaus abgeholt



Hermann Seiler, Initiant der ersten Silvesterparty.

Hinweis:

Text und Bilder stammen aus dem Buch «Grenzen überschreiten – Zermatt/Cervinia im Wandel der Zeit», 2024, rottenedition gmbh





Schneeräumung nach Lawine im Blattbach (Herbriggen/St. Niklaus) im Januar 2018.



Verschüttetes Gleis nach einem Lawinenniedergang im Lawinenzug Unnerchriz (Täsch) im März 2023.



Schäden nach Hochwasser in der Vispa im Juni 2024 in den Kipfen bei St. Niklaus.

Matterhorn Gotthard Bahn

Die Bahn vor Naturgefahren schützen

Seit über 130 Jahren verbindet die Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) – zuvor unter dem Namen «Visp-Zermatt-Bahn» – Zermatt zuverlässig mit dem Tal – und das in einer Umgebung, in der die Natur kräftig mitwirkt. Lawinen, Murgänge und Steinschläge gehören hier seit jeher zum Alltag und das Risiko dafür nimmt zu.

Christoph Jeckelmann, Anlagenmanager Naturgefahren, Umwelt und Nachhaltigkeit, erklärt im Gespräch, wie die MGBahn als Gebirgsbahn mit steigenden Risiken umgeht, Verantwortung übernimmt und Sicherheit zur täglichen Aufgabe macht.

Christoph, das Mättatal ist stark von Naturgefahrenen geprägt. Wie geht die MGBahn damit um?

Das Mättatal ist tatsächlich stark exponiert – beidseits des Tals ragen die Berge steil bis zu 3000 Meter über dem Talboden zu den 4000er-Gipfeln auf. Lawinen, Steinschlag und Murgänge sind hier verbreitete Gefahren, mit denen wir immer wieder konfrontiert werden. Entscheidend ist, dass wir professionell, aber ohne operative Hektik, mit diesen Risiken umgehen. Im Wallis kann man das, da ist man seit jeher gewohnt, mit der Gefahr zu leben.

Leben mit der Gefahr – ja. Gleichzeitig verkehren im Schnitt bis zu 200 Züge pro Tag zwischen Täsch und Zermatt, mit über 4,4 Millionen Fahrgästen pro Jahr. Wie sorgt die MGBahn konkret für Sicherheit – für Reisende, Mitarbeitende und Infrastruktur?

Der Schutz beruht auf mehreren Ebenen. Die Strecke der MGBahn wird durch ein über Jahrzehnte aufgebautes dichtes Netz an Schutzbauten geschützt – Galerien, Dämme, Netze, Verbauungen. Aber Beton und Stahl allein genügen nicht mehr angesichts des dichten Verkehrs und des steigenden Bedürfnisses nach Sicherheit.

Was braucht es zusätzlich?

Neben den baulichen Massnahmen ist die Schutzwaldflege ein wichtiger Pfeiler des Naturgefahrenmanagements. Zunehmend wichtiger werden moderne Überwachungstechnik und Alarmsysteme. Uns steht eine breite Palette an Messsystemen zur Verfügung, um Lawinen, Murgänge, Felsbewegungen, Wasserabflüsse und sogar Gletscher zu überwachen. Ergänzt wird das Ganze durch die Expertise unserer regionalen Lawinen- und Sicherheitsdienste. Gerade im Winter ist die fortlaufende Lagebeurteilung der Lawinenexperten unverzichtbar.

«Die Natur lässt sich nicht einfach am Computer beurteilen, dazu muss man raus ins Gelände. Die Begehungen vor Ort bleiben für uns unumgänglich, aber die technischen Hilfsmittel bilden heute einen nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil bei der Gefährdungseinschätzung.»

Zwischen Stalden und Zermatt sind dafür 13 Naturgefahrenbeobachter im Einsatz. Außerdem werden laufend neue, innovative Technologien evaluiert und getestet, um künftig Ereignisse noch genauer erfassen und so den Zugbetrieb rechtzeitig präventiv unterbrechen zu können.

Die MGBahn ist dabei nicht allein unterwegs. Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren?

Eine sehr grosse Naturgefahrenmanagement ist eine Verbundaufgabe – Bahn, Strasse, Gemeinden, Kanton und Fachleute arbeiten eng zusammen. Nur wenn wir im Team arbeiten und uns auf Augenhöhe begegnen, können wir faire, optimierte Lösungen finden. Das funktioniert im Wallis auf sehr hohem Niveau.

Ein zusätzlicher Faktor ist der Klimawandel.

Wie wirkt sich dieser auf eure Arbeit aus?

Das Klima ist ein zusätzlicher Unsicherheitsfaktor. Neben dem Schmelzen der Gletscher und des Permafrosts sind es vor allem Extremereignisse wie Starkniederschläge, welche zu ausserordentlichen Abflussmengen und Murgängen führen. Der Umgang mit diesen teils schwer einzuschätzenden Risiken ist anspruchsvoll. Aber wir müssen sie im Griff behalten, indem wir die Entwicklung genau beobachten und uns mit der Fachwelt und der Wissenschaft austauschen. So können wir die Veränderungen rechtzeitig erkennen und richtig reagieren.

Was treibt dich persönlich an?

Da ist sicher die Begeisterung für die Prozesse, die in der Natur ablaufen, und das wissenschaftliche Interesse, diese zu verstehen, damit wir rechtzeitig auf Veränderungen reagieren können. Aber der grösste Ansporn ist es, die Bahn sicher zu machen. Wir nehmen das Thema bei der MGBahn sehr ernst. Deshalb ist mir wichtig, dass wir das Richtige tun, die nötigen Massnahmen umsetzen – und das Notwendige richtig machen. Immer im Bewusstsein, dass es keine absolute Sicherheit gibt. Ein Restrisiko bleibt immer, aber wir setzen alles daran, dieses so klein wie möglich zu halten.



Christoph Jeckelmann Imhof

... ist seit Juli 2025 Anlagenmanager für Naturgefahren, Umwelt und Nachhaltigkeit bei der MGBahn. Als promovierter Geologe beschäftigt er sich bereits seit 35 Jahren mit gravitativen Naturprozessen. Er verfügt über breite Erfahrung im Naturgefahrenmanagement und hat als Projektleiter zahlreiche Schutzbauwerke und andere präventive Massnahmen zur Risikoreduktion im Bahnbereich realisiert.

Jetzt zählt: Der Mättatal Tunnel braucht Rückenwind!

Ende Januar 2026 entscheidet der Bund, welche Verkehrsprojekte in die Vernehmllassung für den nächsten grossen Ausbauschritt der Bahninfrastruktur aufgenommen werden. Für unsere Region ist dabei ein Projekt besonders wichtig: der Mättatal Tunnel!

Worum geht es?

Ein im Auftrag von Verkehrsminister Albert Rösti erstelltes Gutachten der ETH Zürich hat u.a. die eingereichten Ausbauprojekte für die Bahninfrastruktur (BIF) analysiert und diesen in den zwei untersuchten Varianten Prioritäten zugeteilt.

- BIF-14 (Variante 1): CHF 14 Milliarden – bereits finanziert
- BIF-24 (Variante 2): CHF 24 Milliarden – aufgestockt um zusätzliche CHF 10 Milliarden

In beiden Szenarien erhält der Mättatal Tunnel auf der angewendeten Skala 1–6 eine hohe Priorität: Prio 2 in der Variante 1 und Prio 1 bei Variante 2.

Im Umkehrschluss bedeutet das jedoch, dass der Mättatal Tunnel sicher nur gebaut wird, wenn die zusätzlichen Kredite für die Variante 2 gewährt werden. Zudem gilt es sicherzustellen, dass der Tunnel in der anstehenden politischen Diskussion nicht zugunsten anderer Projekte zurückgestuft wird, sondern die Prio 1 beibehält.

Der Mättatal Tunnel ist mehr als ein Bauprojekt – er ist ein Versprechen für sichere, zuverlässige und zukunftsfähige Verbindungen von Täsch nach Zermatt an 365 Tagen im Jahr. Treten wir also alle einheitlich und gemeinschaftlich dafür ein!

www.mättatal-tunnel.ch